„Für Ehre, Freiheit und Brot!"

Erscheinungsweise 7 mal wöchentlich. Bezugspreis einschl. Zustellgebühr durch Trägerin monatlich 2,20 RM., durch die Post 2,10 RM. plus 42 Rpf. Zustellgebühr. Einzelnummer 15 Rpf., Sonntags 20 Rpf. Anzeigengrundpreis 35 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile. Kundenanzeigen die 46 mm breite Millimeterzeile 1,50 RM. Ziffergebühr 30 Rpf., auswärts 75 Rpf. einschließl. Porto. Verlagsort Lübeck. Verlagshaus: Lübeck, Königstr. 55/57. Fernruf Sammelnummer 25511. Geschäftsstellen: Bad Oldesloe, Hindenburgstr. 13, Fernr. 353, u. Bahnhofstr. 2, Fernr. 350. Ahrensburg, Manhag. Allee 2, Fernr. 767.

Stormarnsche Zeitung

in Verbindung mit der Lübecker Zeitung

Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

Nr. 150 — Dienstag, 1. Juni 1943 — 62. Jahrgang

Unsere Handelsflotte im Kriegseinsatz

An der Seite der Kriegsmarine — Millionen Tonnen Handelsschiffraum bewältigen den Seetransport

Stolze Leistungen deutscher Kapitäne und Besatzungen — Ruhmesblätter der Handelsflotte

hs. Hamburg, 31. Mai. In einem Vortrag über den Einsatz der deutschen Handelsmarine im Krieg und ihre Leistungen betonte Vizeadmiral Lohmann u. a.: Bei Beginn des gegenwärtigen Krieges war unsere Kriegsflotte der der Engländer um das achtfache unterlegen. Um so größer mußte die Handelsflotte herangezogen werden, die 1939 2466 Schiffe mit 4,4 Millionen BRT. umfaßte. Von diesen Schiffen waren bei Kriegsausbruch über die Hälfte in fremden Gewässern. Zahlreiche Schiffe kehrten in kühnen Fahrten in einen Heimathafen zurück, nur wenige deutsche Schiffe wurden aufgebracht. Insgesamt erreichten in den ersten sechs Monaten dieses Krieges 86 Schiffe heimatliche Häfen. Heute steht der allergrößte Teil der deutschen Handelsflotte im Kriegseinsatz.

Vizeadmiral Lohmann betonte zum Schluß, daß zwar noch kein abschließender Bericht über die Leistungen der deutschen Handelsmarine gegeben werden könne, gab aber bekannt, daß viele Millionen Tonnen Schiffsraum im Seetransportdienst eingesetzt und nicht weniger als 150 Feindflugzeuge und mehrere Schnellboote von den Bordwaffen angegriffener deutscher Handelsschiffe vernichtet worden sind. Daraus ergibt sich, daß auch die auf den deutschen Handelsschiffen fahrenden deutschen Seeleute genau so am Feind stehen wie die auf den Einheiten der Kriegsmarine.

Hat schon der Krieg 1914-18 bewiesen, daß Handelsmarine und Kriegsmarine sich einander ergänzen, so hat sich im Verlauf dieses Krieges die enge Verbundenheit erneut bewährt. Wiederholt hat der OKW.-Bericht von den Taten unserer Hilfskreuzer, die fast ausnahmslos schnelle ehemalige Handelsschiffe sind, berichtet. Viele Ritterkreuzträger der Kriegsmarine sind aus der Handelsschiffahrt hervorgegangen, vor allem die Kommandanten der Hilfskreuzer. PK.-Berichte haben oft die Taten der Vorpostenboote, Geleitboote, U-Bootsjagdflottillen, Sperrbrecher und Minensuchboote verherrlicht. Bei diesen Booten handelt es sich vorwiegend um schnelle Fischdampfer. Oft ist die Friedensbesatzung gleich an Bord geblieben, und hat den Zivilrock mit dem blauen Tuch vertauscht. Ein nicht geringer Prozentsatz unserer Handelsflotte steht in der freien Fahrt und sichert den notwendigen Nachschub für unsere Soldaten an den verschiedenen Fronten oder bringt als Einzelgänger auf geheimen Wegen wertvollste Rohmaterialien für die deutsche Rüstungsindustrie. Wenig hat unser Volk bisher von den Heldentaten unserer zivilen Handelsschiffahrt erfahren, und doch ist heute das E. K. beider Klassen keine Seltenheit auf dem Zivilrock des deutschen Seemannes. Auch das Blockadebrecher-Abzeichen, das vom Führer für die Schiffsbesatzungen verliehen wurde, die alle feindlichen Absperrungsversuche durchbrachen, ist vielfach verliehen worden. Manches unserer Schiffe hat bei Kriegsausbruch einen neutralen Hafen anlaufen müssen, aber ein großer Teil von ihnen ist inzwischen in die Heimat zurückgekehrt. Von den wenigen Schiffen, von denen unser Volk erfuhr, sei hier auf die kühne Tat der „Bremen" verwiesen und auf die wie eine Argonautenfahrt anmutende Rückkehr des Dampfers „Erlangen", der 1507 Seemeilen segelte und 3319 Seemeilen dampfte, um nach Hause zu gelangen. Ein Ruhmesblatt der deutschen Handelsschiffahrt ist die Teilnahme am Norwegeneinsatz. In kürzester Frist wurde eine starke Flotte zusammengestellt, die nicht nur Schiffe erforderte, sondern auch eine Verstärkung des fahrenden zivilen Personals. Daß der Ueberraschungsschlag gelang und wir dem Engländer um 24 Stunden zuvorkamen, ist nicht zuletzt unseren Seemännern zu danken, für die der abschließende Wehrmachtbericht über die Norwegenaktion die folgenden Worte enthielt: „Handelsschiffsbesatzungen haben in wochenlangen Fahrten in der gleichen Opferbereitschaft wie die Soldaten der Kriegsmarine ihre Pflicht erfüllt."

Seewärts!

lz. **Lübeck**, 31. Mai.

Vor sieben Jahren erhielt das Heldenmal der deutschen Kriegsmarine, jener gewaltige Schiffssteven aus Granit und rotem Klinker vor Laboe, der weit hinaus auf die Meere schaut, durch den Führer seine Weihe. Wir standen damals zu Füßen des gewaltigen Denkmals und schauten auf die Kieler Bucht. Die Wellen des Meeres wurden bis zu unseren Füßen herangetragen und im Rauschen des Wogenschlages schien sich die Melodie zu jenen Worten andeuten zu wollen, die uns bis ins Innerste ansprachen: „Von Sterben und von Siegen singt stolz der Sturm sein Lied; das Volk muß unterliegen, das nicht mehr seewärts zieht . . ."

Von Sterben und von Siegen kündet das Ehrenmal der alten Kriegsmarine, das am Skagerraktage seine Weihe erhielt; von Sterben und von Siegen kündet die Geschichte dieses Krieges, die unsere tapferen jungen Marinestreitkräfte im Geiste derer vom Skagerrak im Einsatz sah. Unvergänglich, wie der Ruhm der Kommandanten und Besatzungen jener deutschen Kriegsschiffe, die dem bis dahin unbestrittenen Prestige der britischen Kriegsflotte am Skagerrak den ersten schweren Schlag versetzten, ist auch der Lorbeer, den sich unsere junge deutsche Kriegsmarine in den vergangenen beinahe vier Jahren ihres neuen Kampfes an die Fahnen heften konnte. Sie hat ihre Kräfte mit denen des Gegners überall dort gemessen, wo sie den Feind zu stellen vermochte. Die Kriegsmarine des nationalsozialistischen Reiches ist wieder seewärts gezogen! Sie hat sich nicht, wie es die britische Flotte während des ersten Weltkrieges tat, im Schlupfwinkel zurückgehalten, sie hat der gerade auf diesem Sektor überlegenen Macht der Feindseite die Stirn geboten und in vielen mutigen und heldenhaften Einsätzen die deutsche Kriegsflagge über die Meere getragen.

Und wenn wir am Skagerraktage des Jahres 1936 schrieben: „Nach der Auferstehung unseres Volkes, nach seiner endlichen Einigung, nach der Wehrhaftmachung zu Lande und in der Luft nehmen wir aus der alten Kriegsmarinestadt Kiel auch die Gewißheit mit, daß auch auf dem Meere wieder stolze Schiffe fahren, zu Schutz und Schirm unserer Küsten gebaut, daß junge Soldaten die Tradition unserer alten Marine im besten Sinne verkörpern . . .", dann hat sich in den Kämpfen unserer Kriegsmarine während dieses schicksalhaften Völkerringens gezeigt, daß der Geist vom Skagerrak nach der nationalen Wiedergeburt unseres Volkes eine Auferstehung erlebte, die der hohen Tradition entspricht, nicht in der Defensive und abwartend zu verharren, sondern seewärts zu ziehen zu neuem Ruhm und neuen Siegen!

oha.

Jede Nachgiebigkeit wäre ein Verbrechen

Benito Mussolini: „Eure Aufgabe ist es, den heiligen Haß zu verbreiten"

Rom, 31. Mai. Eine Gruppe von 400 italienischen Kriegsbeschädigten, die zusammen mit einer Gruppe deutscher Verwundeter einige Wochen der Erholung in Badeorten der Adriatischen Küste zugebracht hatte, besuchte die Stadt Forli und den Heimatort des Duce, Predappio. Nachdem sie an den Gräbern der Eltern des Duce sowie des tödlich verunglückten Sohnes des Duce, Bruno Mussolini, geweilt hatten, erschien überraschend der Duce unter ihnen. Der Duce wandte sich in Worten des höchsten Mitgefühls an die Verwundeten und hob hervor, daß sie, die bisherigen Kämpfer an der äußeren Front, nunmehr zu Kämpfern an der inneren Front geworden seien, wo es ihre Aufgabe sei, diejenigen Lügen zu strafen, die sich auch jetzt noch Einbildungen über die Großmütigkeit der englischen und amerikanischen Gegner hingeben. „Eure Aufgabe ist es", rief der Duce den Verwundeten zu, „den heiligen Haß gegen den Feind zu verbreiten. Jede Nachgiebigkeit wäre ein Verbrechen und ein Verrat am Vaterland. In solcher Weise leistet Ihr Euern Beitrag am Kampf um das Ziel, nach dem wir mit unserem allertiefsten Glauben streben." Wie aus einem Munde schallte dem Duce auf seine packenden Worte der Kampfruf der Italiener „Vene ceremo!" (Wir werden siegen!) entgegen. Anschließend wandte sich der Duce in deutscher Sprache an die deutschen Verwundeten und unterstrich die unlösbare Kampfgemeinschaft der beiden Völker in Waffen.

Das Eichenlaub für vorbildliches Heldentum

Oberst Karl Löwrick und Oberfeldwebel Kruse erhielten die hohe Auszeichnung

Berlin, 31. Mai. Oberst Karl Löwrick hat sich während des gesamten Ostfeldzuges durch erfolgreiche Führung und hervorragende Tapferkeit ausgezeichnet. Ende Februar 1943 wurde ihm der Befehl über die Truppen übertragen, die einen starken Angriff südlich Cholm abzuwehren hatten. Als bolschewistische Abteilungen rückwärts umfassend angriffen, brachte Oberst Löwrick mit zwei Geschützen die in fünfhundert Meter Entfernung am Waldrand angreifenden feindlichen Kräfte durch direktes Feuer zum Stehen und stellte so die Lage wieder her. Als wenige Tage später ein starker sowjetischer Verband in die Front eingebrochen war, warf er mit mehreren leichten Flak-Maschinengewehren den Feind im Gegenangriff wieder zurück. Der Führer verlieh Oberst Löwrick für seine Verdienste als 247. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Im Brennpunkt eines sowjetischen Großangriffes am Terek lag am Neujahrstag 1943 Oberfeldwebel Ernst Kruse, Zugführer in einem märkischen Panzer-Grenadier-Regiment. Nach mehrstündigem, heftigem Trommelfeuer wurden unsere Panzer-Grenadiere von etwa vierzig sowjetischen Panzern angegriffen. Mit eiserner Energie hielt Kruse seine Männer zusammen. Trotz offener Flanke wehrte der Zug Kruse über eine Stunde lang alle Angriffe ab. Erst als der Feind von allen Seiten anstürmte, wich Oberfeldwebel Kruse mit seinen Männern befehlsgemäß aus, wobei er ohne eigenen Verlust den Angriff einer sowjetischen Kompanie zerschlug. Kaum bei seiner Kompanie angekommen, unternahm Kruse aus eigenem Entschluß einen Gegenangriff, durch den zwei vorübergehend in Feindeshand gefallene deutsche Flak-Geschütze wieder zurückerobert wurden. Oberfeldwebel Kruse erhielt als 245. Soldat der deutschen Wehrmacht und als fünfter Unteroffizier des Heeres am 17. Mai 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Feindoffensive im Kubangebiet eingestellt

Artillerie und Luftwaffe zerschlagen feindliche Bereitstellungen und Nachschubbahnen

Berlin, 31. Mai. Am Ostabschnitt des Kuban-Brückenkopfes konnten die schweren Verluste des Feindes in den Kämpfen zwischen dem 26. und 28. Mai auf die Dauer nicht ohne Wirkung bleiben. Sie führten dazu, daß die Bolschewisten bereits am Sonnabend wesentlich schwächere Angriffe führten als an den Vortagen und am Sonntag ihre Vorstöße überhaupt einstellten. Nur die feindlichen Flieger versuchten den Kampf fortzusetzen und unsere Kampf- und Sturzkampfflugzeuge am Bombardieren der Reserven und Bereitstellungen zu hindern. Sie wurden aber jedesmal von unseren Jagdfliegern abgefangen und in erbitterten Luftkämpfen zurückgetrieben. Dabei büßten die Sowjets erneut 42 Flugzeuge ein. Die fünftägige Schlacht hat die Bolschewisten damit bisher 65 Panzer, 173 Flugzeuge und mehrere zerschlagene Schützen-Divisionen gekostet.

Die Tatsache, daß die Bolschewisten ihre Angriffe gegen den Kuban-Brückenkopf nicht mehr fortgesetzt haben, ist, so schreibt unser militärischer Mitarbeiter, dahin zu werten, daß der letzte Abschnitt der seit Monaten dauernden Kämpfe am Kuban für uns günstig beendet ist. Sicherlich werden die Bolschewisten noch weitere Angriffe gegen den Kuban-Brückenkopf führen, weil dies Vorfeld zur Halbinsel Krim und die Hafenstadt Noworossijsk für sie viel zu wertvoll sind, als daß sie auf die Versuche verzichten könnten, den Kuban-Brückenkopf zurückzuerobern. Aber die jetzt von den Bolschewisten eingestellte Offensive, die von sechs Infanteriedivisionen und drei Panzerbrigaden geführt wurde, muß als zusammengebrochen betrachtet werden. Damit haben die deutschen Abwehrkräfte, die sich in den zahllosen Kämpfen im dortigen Lagunengebiet augenscheinlich zu Spezialisten entwickelten, einen sehr beachtlichen und erstaunlich schnellen Abwehrsieg errungen. Die Masse der Angreifer war ohne Zweifel in jeder Hinsicht überlegen, weil die sowjetische Führung hier mit einem Gewaltstoß durchbrechen wollte. Zuerst gelang den Bolschewisten auch ein Einbruch in die dünn besetzte erste deutsche Linie, dann aber stießen aus der Tiefe des Brückenkopfes Gegenstoßkräfte in die Flanken des Angreifers und brachten den Angriff zum Stehen. In kritischen Augenblicken wurden Hunderte von Kampfflugzeugen und Stukas als Fernkampfartillerie eingesetzt, deren Wirkung außergewöhnlich gewesen sein muß. Schließlich erlahmte die bolschewistische Kraft.

Unsere starke Stellung

Von Konteradmiral Gadow

Es scheint, als wenn der große Krieg vorübergehend den Atem anhielte. Allerdings scheint es nur so, denn viele Umstände zwingen unsere Gegner zum Handeln, die Zeit arbeitet nicht für sie, sondern für uns. Es ist Sowjetrußland schwer erschöpft von seinen Winteroffensiven, bei denen die Feindverluste von unseren Kämpfern auf das 20- bis 30fache der unsrigen geschätzt wurden — nur nach den Leichenhaufen vor unseren Stellungen. Der mit allen Mitteln angestrebte Einbruch in das Donezbecken und das große Kerngebiet der fruchtbaren Ukraine ist unter blutigsten Opfern gescheitert. Die Ernährungslage wird von neuem gefährlich, ein dürrer Frühling verheißt schlechte Ernte, die Zufuhren über das Nordmeer und den ausgesogenen Iran genügen bei weitem nicht, und der Moskauer Delegierte zu der famosen „Nachkriegs-Ernährungskonferenz" in Hotsprings forderte barsch sofortige Maßnahmen statt jüdischer Profitpläne für später, USA.-Marineminister Knox bestätigte die Vordringlichkeit der sowjetischen Versorgung mit Lebensmitteln. Alle Sorge der Westmächte dreht sich um die Fähigkeit der Sowjets zum Durchhalten.

Die aufeinander abgestimmten drei Offensiven der Novemberinvasion in Nordafrika, Angriff von Aegypten her, Offensive im Osten gemäß dem Plan von Casablanca, haben ihr Hauptziel, den gleichzeitigen Zangeneinbruch in die europäische Front, verfehlt. Der großartige Widerstand unserer verbündeten Heere ließ es im Osten nur zu den Teilerfolgen in der östlichen Ukraine kommen. In Nordafrika steht der Feind, der „zu Weihnachten seinen Tee in Rom trinken" wollte, jetzt an der Meerenge von Sizilien und sucht den Weg durchs Mittelmeer zu gewinnen, der 5000 Seemeilen Umweg und 2 Millionen BRT. Schiffsraum ersparen und die Klammer über die Dardanellen vollenden soll. Aber dort stehen auch wir von der Achse in gewaltigen Stellungen, deren Ausbau uns der Zeitgewinn und zäher Widerstand in Nordafrika erlaubten. Schon viele Monate vor dem Ueberfall beherrschten wir die Enge, die kein Transport- oder Geleitzug passierte. Malta freilich konnte heimlich versorgt werden und blieb eine Gefahr in der Flanke. Aber die vereinigte Luftwaffe der Achse hat jetzt ihre Kräfte beisammen und läßt sie den Gegner in den algerischen und tunesischen, tripolitanischen, syrischen und ägyptischen Häfen — vor kurzem bis nach Port Sudan und Ostafrika — fühlen. Sein Angriffsterror auf Sizilien und Süditalien wird diese Front niemals bis zur Sturmreife erweichen. Was einer Invasion an Verlusten blühen würde, liest er mit Bestürzung von den unfrisierten und geheimen Verlustzahlen in Nordafrika ab. Kein Tag vergeht ihm auch hier ohne Schiffsverluste. Die britischen U-Boote, die französische Postdampfer und Fischkutter, portugiesische Küstenfrachter abschießen, scheinen von ohnmächtigem Blutrausch erfüllt.

Während dieser Pause am Mittelmeer bleibt die Sorge um den Schiffs- und Transportraum ungestillt. Die drei feindlichen Armeen in Afrika in Stärke von etwa 400 000 Mann verlangen einen ständigen Nachschubdienst von monatlich 5 600 000 Gewichtstonnen, nach den eingetretenen Verlusten zur Zeit aber mehr. Das ist eine dauernde Bindung von Schiffsraum neben den fast nicht mehr zu zählenden sonstigen Expeditionen, die geradeweas auf Kosten der englischen Versorgung geht. Lord Woolton, der Londoner Ernährungsminister, sprach sorgenvoll von bedenklichem Schwinden der Reserven. Woher soll Ersatz kommen? Churchill appellierte an die Bergwerksarbeiter, schneller und pünktlicher zu fördern. Kohle ist der einzige Rohstoff, den England ausreichend besitzt. Die gute Hälfte seiner Ernährung kommt über See. Aber die Ueberschußgebiete sind ohne Transportraum. Australiens Wolle und Getreide blieben aus, seine Ausfuhr liegt praktisch still. Aehnlich in ganz Südamerika. Hier am Atlantik drängt die Zeit, und das um so mehr, wenn der Blick sich nach Ostasien wendet.

In Casablanca beschloß man: „Europa mit Hitler zuerst, dann Japan", aber das war schon immer der alte Plan gewesen, und die Japaner hatten ihren Strich durch die Rechnung gemacht, von Pearl Harbour bis zu den Salomonen. In den USA. schwankt man, was nun dringender sei, und Churchill beschwört die Männer in Washington, jetzt nicht abzuschwenken und den Plan zu ändern. Aber die Spuren von Nordafrika und der Blick auf die Festung und Kampfbasis Europa schrecken. Vielleicht sollte man doch in Ostasien zupacken, bevor auch dort alle Stellungen bis zur Uneinnehmbarkeit ausgebaut sind? Roosevelt bemerkte zur hilfesuchenden Frau Tschiangkaischek, die Auffüllung der Südseeinseln bis zur Einnahme von Tokio „könne wohl 50 Jahre dauern". Vor Tisch hieß es 90 Tage. Jetzt müsse man Japan von China und Sibirien aus angreifen. Aber in China schreitet die japanische Offensive kräftig fort, die Ueberläufer haben sich gefährlich vermehrt, seit Nanking auf japanischer Seite kämpft, Tschungking ist ohne Waffen, viele Provinzen hungern, der Burmaweg will sich nicht öffnen. Was über Tibet oder durch die Luft über den Himalaya oder Sinkiang aus Sowjetrußland kommt, ist ohne Belang. Die näherliegenden Flugplätze zum Angriff auf Japan sind zerstört,

Kreisarchiv Stormarn V7

[2]

die USA.-Luftwaffe wich bereits weit nach Südwesten zurück. Also versucht man, den Weg über die Aleuten nach Sibirien zu öffnen. Zwar fiel Attu, aber noch steht Kiska unberührt.

So brennt der Krieg nicht uns, sondern dem Feind auf den Nägeln. Bei uns die Ruhe der Erwartung und sicheren Stärke, das Sammeln von Kräften für die nächsten Entscheidungen. Ueber 350 Millionen stehen in Front oder Arbeit für die Verteidigungen. Ueber und über Rüstung, die Blockade lief sich tot. Wir kämpfen ums Leben, jene um Profit und Macht und jüdische Parolen. Der Antisemitismus erhebt sein Haupt in den Feindländern, der Bolschewismus mit ihm. „Die Kampflinie geht ja mitten durch unsere Völker" schrieb eine englische Zeitschrift, entsetzt über dieses Bild. Alles das treibt den Feind zu neuen Entschlüssen, noch ist die Pause strategischer Besinnung, sie wird bald zu Ende sein, und wir werden beim nächsten Akt nicht fehlen.

Den Helden von Attu

Getreu dem Fahneneid

Tokio, 31. Mai. Kriegsminister Tojo und Marineminister Shimada begaben sich zu Japans Nationalheiligtum, dem Yasukuni-Tempel, um hier den Seelen der gefallenen Helden über den todesmutigen Kampf der japanischen Besatzungstruppen auf der Aleuten-Insel Attu zu berichten.

Auch weitere Berichte über die Endkämpfe auf der Insel Attu beweisen, mit welcher Todesverachtung die kleine verbliebene Schar von etwa hundert Mann bis zum Tode getreu ihrem Fahneneid aushielt. Bevor sie zum letzten Angriff übergingen, verneigten sich Offiziere und Mannschaften in Richtung des Kaiserpalastes in Tokio und brachten ein dreifaches Banzai auf den Tenno, ihren obersten Kriegsherrn, aus. Dann stürzten sie sich in die Reihen des Feindes, um hier kämpfend den Tod zu finden. Der letzte Funkspruch von Oberst Yamazaki lautete: „Wir fürchten nichts so sehr wie Unehre und sind entschlossen, dem Tod lächelnd ins Auge zu sehen." Nach diesem Funkspruch war keine Verbindung mehr mit Attu zu erhalten.

„Viele Opfer und Verluste"

sch. **Lissabon**, 31. Mai. (Auslandsdienst der „L. Z.") In London und Washington hält man es für notwendig, den durch die Aufbauschung des Erfolges von Tunis hervorgerufenen optimistischen Taumel in den USA. und England zu dämpfen. Man hat erkannt, daß sowohl in den USA. wie in England die Bevölkerung sich immer stärker der Illusion hingab, Tunis sei tatsächlich ein entscheidender Erfolg, und es sei der britischen und amerikanischen Admiralität gelungen, sogar der U-Boot-Gefahr Herr zu werden. Lord Halifax, der britische Botschafter in den Vereinigten Staaten, hielt in Quebec eine sehr ernste und warnende Rede. Er erklärte, der jetzige Optimismus sei in keiner Weise berechtigt. Sowohl den Amerikanern wie den Engländern stehe noch ein weiter, schwerer und mühevoller Weg bevor, der viele Opfer und viele Verluste von ihnen verlange. Vor allem die Lage auf dem Atlantik sei längst nicht so befriedigend, wie von vielen Seiten immer wieder erklärt worden sei. Die Schiffsverluste seien nach wie vor außerordentlich ernst.

Ergänzter USA.-Generalstab

ma. **Stockholm**, 31. Mai. (Auslandsdienst der „L. Z.") Brigadegeneral Daniel Noce wurde zum Mitglied des „Generalstabes für das Operationsgebiet der Vereinigten Staaten" ernannt, wie das amerikanische Hauptquartier auf dem europäischen Kriegsschauplatz mitteilt. Noce gilt als besonders sachverständig für Landungsboote und als Spezialist für sogenannte „Amphibienoperationen". Wie Reuter berichtet, soll er seinerzeit die Kalkulation der für die Landung in Französisch-Nordafrika erforderlichen Truppen vorgenommen haben.

Verdunkelungszeiten:

Westlich der Reichsstraße Kiel—Neumünster—Hamburg in der Zeit vom 30. Mai bis 5. Juni täglich von 21.45 bis 4.30 Uhr und östlich der Reichsstraße, also auch in Lübeck, von 22.45 bis 4 Uhr.

Italien sieht jeder Möglichkeit kühl entgegen

170 Feindflugzeuge in acht Tagen über dem Mittelmeer abgeschossen

Drahtbericht unseres Vertreters

vl. **Rom**, 31. Mai. An der Südfront Europas versucht der Feind gegenwärtig, durch seine Luftwaffe unaufhörliche Schläge gegen die die Mittelmeerschiffahrt blockierenden Inseln Pantelleria, Sardinien und Sizilien, sowie gegen die Verladeplätze des italienischen Festlandes wie Civita Vecchia, Livorno und die Häfen Kalabriens zu richten, in der Annahme, daß von ihnen aus die Versorgung der Inseln erfolgt. Der Umfang der vom Feind zu diesem Zwecke eingesetzten Kräfte wird an Hand der Abschüsse deutlich, die innerhalb der letzten 8 Tage Jäger und Flak der Achse mit insgesamt 170 erzielten. Nach italienischen Schätzungen nähern sich diese Ausfälle auf der gegnerischen Seite 10 Prozent der insgesamt eingesetzten Luftstreitkräfte. Wenn diese Abschüsse, wie das Organ der italienischen Luftwaffe schreibt, in der gegenwärtigen akuten Phase des Mittelmeerkrieges auch nicht die Gewißheit eines Schwächerwerdens der britisch-amerikanischen Luftoffensive geben, so zwingen sie doch den Feind, dem Abwehrvermögen der Achsen-Luftwaffe und Flak Rechnung zu tragen.

Gleichzeitig konzentriert der Gegner in fortschreitendem Maße Landungsmittel aller Art in den nordafrikanischen Häfen des Zentralmittelmeeres. Er versucht die Konzentration in verschiedenen Häfen vorzunehmen, deren Schutz gegen Luftangriffe stark ausgebaut wurde. Diese Bereitstellungen wurden rechtzeitig seit Mitte Mai erkannt und trotz intensiver Abwehr von den Achsenflugzeugen wirksam bombardiert. In Italien werden die Aktionen des Gegners in ihren Auswirkungen und die fortdauernde Bedrohung durch einen Invasionsversuch nüchtern beurteilt. Man untersucht den Zweck, den der Feind mit der verschärften Luftoffensive verfolgt und stellt dabei folgende Möglichkeiten fest:

1. Versuch der Ausschaltung Sardiniens, Siziliens und Pantellerias, von denen aus das große, von gegnerischer Seite mit dem Kampf in Tunesien verfolgte Ziel der freien Mittelmeerdurchfahrt weiter verhindert werden kann. Diesen Ausschaltungsversuchen wird kaum Erfolg beigemessen, da die Zahl der Stützpunkte auf italienischem Boden wie auf den griechischen Inseln, von denen aus die Blockierung der Durchfahrt weiter vorgenommen werden kann, zu groß ist.

2. Der Versuch, Italien durch Bombardierung in die Knie zu zwingen. Die Antwort, die beispielsweise Pavolini darauf gibt, ist ebenso kurz wie drastisch: „Die Narrheit des Feindes ist grenzenlos".

Es bleibt die dritte Möglichkeit: Vorbereitung eines Landungsversuches durch systematische Luftangriffe auf die Hauptverteidigungsplätze Italiens. Wehrmacht und Volk Italiens erwarten mit den Worten Pavolinis diesen Versuch, um in Festigkeit dem Feinde zu begegnen. So groß der Einsatz ist, der für Italien auf dem Spiel steht, so groß sind die Gefahren, die dem Gegner bei jedem Versuch drohen.

Neuer bolschewistischer Mord in Bulgarien

Nationaler Abgeordneter aus dem Hinterhalt ermordet — Sofioter Attentäter erschossen

Sofia, 31. Mai. Der Sobranje-Abgeordnete Saprian Klewkoff wurde am Sonntagabend in seinem Heimatort Kostiewo aus dem Hinterhalt überfallen. Die Täter feuerten aus nächster Nähe zwei Schüsse ab, die Klewkoff in die Herzgegend trafen. Er starb auf dem Transport in das Krankenhaus. Die Täter konnten bisher nicht gefaßt werden. Der Ermordete war Bauer und besaß ein bekanntes Mustergut. Seit 1940 gehörte Klewkoff der Sobranje als Abgeordneter an und war Mitglied der Regierungsmehrheit. Im Parlament war er der einzige Volksvertreter, der in Nationaltracht den Sitzungen beiwohnte. Klewkoff gehörte dem Parlamentsausschuß für das Kriegsministerium und das Landwirtschaftsministerium an. Seine nationale Haltung war allgemein bekannt. Inzwischen ist nun auch der vierte Attentäter der Gruppe, die vor zwei Tagen das Haus des Ingenieurs Janakiew in die Luft zu sprengen versuchte, nach einer Schießerei mit der Polizei getötet worden. Zwei Tage hatte er sich in einem Kanal versteckt. Da in den letzten zwei Tagen die gesamten Ausgänge der Sofioter Kanalisation von der Polizei überwacht wurden, konnte es dem Terroristen nicht gelingen, zu fliehen. Durch Hunger, Durst und Müdigkeit gezwungen, versuchte er am Abend aus dem Kanal auszubrechen. Wegen der Ueberwachung mußte er sich zurückziehen. Der Attentäter wurde von den Polizisten mehrmals aufgefordert, sich zu ergeben. Da er mit der Schußwaffe antwortete, wurde er in der darauffolgenden Schießerei getötet. Bei der Durchsuchung der Leiche wurden bloßstellende Dokumente sowie falsche Ausweise gefunden.

Ein weiterer jüdisch-kommunistischer Mordfall wird aus Nordbulgarien gemeldet. In Plewna wurde der Polizeikommandeur des Bezirks von jüdischen Verbrechern ermordet.

Klägliche Versöhnungskomödie in Algier

Kühle Begrüßung der beiden Verrätergenerale de Gaulle und Giraud

Auslandsdienst der „Lübecker Zeitung"

sch. **Lissabon**, 31. Mai. Die politische Komödie, die Giraud und de Gaulle in Algier aufführen, wird immer possenhafter und immer kläglicher. Die Ankunft de Gaulles hatte sich um 48 Stunden verzögert, so daß er erst am Sonntag eintraf. Im Hintergrunde steht als dritter der General Catroux, von dem man noch nicht recht weiß, ob er Kolonialminister oder Generalgouverneur von Marokko werden soll. Vorläufig hat General Nogues noch den Posten des Generalgouverneurs inne, und er wird sich nicht so leicht in den Hintergrund schieben lassen. Als vierter der afrikanischen Hochverräter ist General George in Algier eingetroffen, der ebenfalls Ansprüche anmeldet.

Im übrigen hat sich das Zusammentreffen doch ganz anders gestaltet, als sich das de Gaulle vorgestellt hatte. Wie erinnerlich, hatte de Gaulle früher das Ansinnen Girauds, daß man sich zunächst einmal „irgendwo in der nordafrikanischen Wüste" treffen solle, nur nicht in der Hauptstadt Algier, energisch abgelehnt. Nun hat man sich zwar doch in Algier getroffen, allerdings in einer Form, die klar beweist, daß Giraud seinem Gegner de Gaulle gegenüber nicht ein Iota nachgegeben hat. Zunächst einmal ist de Gaulle nicht auf dem Flugplatz von Algier angekommen, sondern auf einem kleineren, von hohen Bergen umgebenen militärischen Flugplatz, auf dem sich außer einer Ehrenkompanie und der Begleitung Girauds nur noch zwei oder drei Pressevertreter befanden. Die Begegnung selbst wird von der Londoner Presse als äußerst höflich und kühl bezeichnet. Weder Giraud noch de Gaulle brachten es fertig, auch nur ein formelles Lächeln auf ihre Lippen zu zaubern. Die Stadt Algier selbst aber wurde de Gaulle vorenthalten. Damit hat Giraud genau das erreicht, was er wollte: nämlich jegliche Demonstration zu vermeiden. Man hat an der in Nähe von Algier gelegenen Tagungsstätte sofort nach einem kurzen Imbiß die Verhandlungen über die künftige Zusammenstellung des sogenannten französischen Zentralkomitees in Nordafrika begonnen. Die wildesten Gerüchte sind mittlerweile im Umlauf über die künftige Zusammensetzung dieses Zentralkomitees. Man spricht davon, daß de Gaulle offiziell den Titel „Präsident" erhalten soll, während Giraud auch weiterhin „die Leitung sämtlicher militärischen und zivilen Angelegenheiten in Französisch-Nordafrika" beibehalten würde. Was einer Absservierung de Gaulles mit einem gutklingenden Titel und völliger militärischer Ausschaltung gleichkommen würde.

Wehrmachtbericht

Sowjets verloren 74 Flugzeuge

Führerhauptquartier, 31. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Feind setzte gestern die Angriffe gegen den Kuban-Brückenkopf nicht fort. Von der übrigen Ostfront wird bis auf ein erfolgreiches eigenes Angriffsunternehmen bei Wolisch nur Späh- und Stoßtrupptätigkeit gemeldet. Bei einem Angriff eines sowjetischen Bomberverbandes gegen ein deutsches Geleit im Schwarzen Meer wurden durch Jagdflieger und Fahrzeuge der Kriegsmarine sämtliche neun angreifenden Bombenflugzeuge abgeschossen. Insgesamt verloren die Sowjets gestern 74 Flugzeuge, sieben eigene werden vermißt.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen Hafenstädte an der englischen Süd- und Südostküste an und warfen Bomben großen Kalibers auf kriegswichtige Anlagen. Im Mittelmeergebiet vernichtete die Luftwaffe am 29. und 30. Mai 13 Flugzeuge, darunter mehrere schwere Bomber. Bei bewaffneter Fernaufklärung über dem Atlantik wurde ein feindliches Frachtschiff von 4900 BRT. durch Luftangriff versenkt und ein viermotoriges britisches Flugzeug im Luftkampf abgeschossen.

Der Skagerraktag

Kranzniederlegung im Ehrenmal in Berlin

Berlin, 31. Mai. Zum Gedenken an die in der Schlacht am Skagerrak Gefallenen fand am Montagmittag im Ehrenmal Unter den Linden, wie alljährlich, eine feierliche Kranzniederlegung statt. Begleitet von einigen Kameraden legte der Stellvertretende Landesführer des Landesverbandes Ost des NS. Deutschen Marinebundes, Oberleutnant zur See Leue, an der Weihestätte einen Kranz nieder und verweilte einige Zeit in stillem Gedenken an alle die Tapferen, die an jenem 31. Mai 1916 in selbstverständlicher Pflichterfüllung und ungestümem Angriffsgeist ihr Leben für das Vaterland dahingegeben haben.

Hetzjude im Arbeitslager

Bukarest, 31. Mai. Der Ende der vergangenen Woche wegen zahlreicher Umtriebe auf Befehl des Staatsführers, Marschall Antonescu, verhaftete Jude Fildermann, ehemaliger Leiter der „Vereinigung jüdischer Kulturgemeinden" in Rumänien, wurde am Montag zusammen mit seiner Frau in ein jüdisches Arbeitslager nach Transnistrien deportiert. Fildermann hatte noch versucht, eine Krankheit vorzutäuschen und sich durch Flucht in ein Sanatorium der Durchführung des von Marschall Antonescu ausgesprochenen Befehls zu entziehen. Dieser jüdische Trick hatte aber keinen Erfolg mehr. Damit ist ein Mann, dessen ganzes Leben der politischen Wühlarbeit gewidmet war, einer produktiven Arbeit zugeführt worden. Fildermann war der Vertreter des rumänischen Judentums bei den Friedenskonferenzen von 1919. Er bemühte sich von 1919 bis 1924 um Intervention für die Gleichberechtigung der Juden in Rumänien und um die Jahreswende 1937/38 ebenfalls wieder um eine englisch-französische Intervention gegen die Judengesetze. Seit 1940 versuchte er, das Judentum in Rumänien zum Widerstand und zur Sabotage der Judengesetze des Marschalls aufzuwiegeln; er rief auch dafür wieder die englische und amerikanische Agitation zur Hilfe. Der Marschall Rumäniens hat mit seiner Entscheidung diesen Umtrieben eine deutliche Abfuhr erteilt und auch den Beschützern des Judentums zu verstehen gegeben, daß er sich von englisch-amerikanischen Drohungen nicht einschüchtern läßt.

Tschiangkaischek Staatspräsident

ch. **Stockholm**, 31. Mai. Der tschungking-chinesische Staatspräsident Lin Sen ist laut Radio London im Alter von 81 Jahren verstorben. Er wurde am 12. Mai von einem Schlaganfall betroffen, als er ausländische Gäste empfangen wollte. Inzwischen ist Tschiangkaischek zum Staatspräsidenten von Tschungking-China ernannt worden. Ein betreffender Gesetzesantrag wurde bereits vom ständigen Ausschuß der Kuomintang in einer außerordentlichen Sitzung angenommen.

Schicksalsfahrt auf der „Bali Maru"

Roman von Roland Marwitz

6. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Am Sonntag, dem 3. September 1939, war die „Remscheid" mit äußerster Kraft fahrend auf der Höhe von Batavia erschienen und es hatte auffallend lange gedauert, ehe man ihr einen Lotsen schickte. Derweilen war der kleine englische Kreuzer immer näher gekommen, der die „Remscheid" schon einmal anzuhalten versucht hatte, und erst viel später hatte man erfahren, daß England und Frankreich Deutschland den Krieg erklärt hatten.

Acht Monate lag man fest und an ein Auslaufen war nicht zu denken. Selbst wenn einmal die englischen Patrouillenschiffe verschwanden, beim Auslaufen der „Remscheid" hätten sich ja doch genug feine und sonst so strikt neutrale Herren gefunden, die den Engländern das gefunkt hätten, zugleich mit herzlichen Glückwünschen für eine leichte und erfolgreiche Jagd.

Erwin Rauschenplatt, Bordfunker der „Remscheid", wußte ein Lied davon zu singen. Oder besser zu pfeifen. Denn Rauschenplatt sang nie, aber er pfiff desto lieber. Er hatte, den Kopfhörer über seinen blanken Schädel gestülpt, oft genug solche Tragödien miterlebt, die nur in einer Anzahl Morsezeichen zu bestehen schienen und die doch bedeuteten, daß da irgendwo ein einsames deutsches Schiff gejagt wurde wie ein gutes Wild von der Meute; und wenn diese Meute wirklich einmal die Spur verloren hatte, so gab es genug Freunde, die sie ihr verrieten. Mehr als einmal hatte er den letzten Funkspruch empfangen: „Entkommen unmöglich. Wir versenken uns selbst. Es lebe Deutschland!"

Erwin Rauschenplatt saß in der kleinen Funkbude auf dem A-Deck der „Remscheid". Er hatte seinen Ohrenschützer um, wie er den Kopfhörer nannte, und er konnte sein Bild in dem runden Rasierspiegel sehen, der an der Tür hing. Er sah seine mächtige Glatze und pfiff leise „Guter Mond, du gehst so stille", obwohl es erst 17.40 Uhr war und die Sonne schien und noch genau 20 Minuten vergehen würden, ehe der Abend da war, schnell und zauberhaft wie auf einer Opernbühne, ohne Dämmerung und Schummerstunde.

Zuvor aber stand noch eine Sensation zu erwarten. Um 17.57 Uhr mußte sich der Amateursender melden, den er neulich zufällig empfangen hatte und der gar nicht so weit stationiert sein konnte. Der Sender hatte das Rufzeichen Y. G. C. 1111 und weil er immer einige belanglose Meldungen über Zuckerpreise und Gummiabsatz unchiffriert gab, wußte Rauschenplatt, daß es ein englischer Sender war. Nur der Schlüssel war verdammt schwer. Jedesmal schrieb der Funker der „Remscheid" mit, aber mit seiner sonst von den Kameraden so gerühmten Intelligenz schien es doch nicht allzuweit her zu sein — — Rauschenplatt pfiff noch immer das Lied vom guten Mond, dann aber stoppte er blitzschnell, drehte den Knopf noch um einen Bruchteil weiter und schrieb ganz mechanisch mit, was Y. G. C. 1111 meldete. Leise ging die Tür der Kabine.

„Draußen bleiben!" schrie Rauschenplatt, aber da er es deutsch gerufen hatte, mochte es der japanische Boy nicht verstanden haben. Er blieb höflich und leise lächelnd in der Tür stehen, während Rauschenplatts Hand mit der Präzision einer mechanischen Taste die Zeichen wiedergab, die das Ohr empfing.

Als der unbekannte Sender endlich schwieg, ließ er den Bleistift fallen, zog den Bügel von seinem glatten Schädel und fragte den Boy, nicht eben sehr freundlich, was ihm einfalle, hier einzudringen.

„Eine Lady wartet auf dich, Herr", sagte der braune Bursche leise und verbeugte sich.

„Eine was?" Erwin Rauschenplatt war aufgesprungen. Hätte man ihm den Weihnachtsmann persönlich gemeldet, er hätte nicht erstaunter sein können. Zwar hatte er in manchem Hafen zwischen Hamburg und Schanghai eine Braut sitzen, aber diese wußten gottlob nur seinen Vornamen, und sie hätten es nie gewagt, an Bord zu kommen.

„Auf mich? Weißt du auch ganz genau, daß die Dame — Ladys gibt's nämlich nicht mehr für uns, mein Sohn — mich sprechen wollte?"

Er dachte, daß hier vielleicht eine Verwechslung mit dem Ersten vorliegen könne. Der Erste, ja, das war ein feiner Hund, um den man sich in Bridgezirkeln und Tennisklubs von Weltevreden riß, aber er, ein simpler Funker, an dem nur die Glatze Aufmerksamkeit erregen konnte?

„Die Dame wartet im Salon", antwortete der Boy.

Eine Minute später stand Rauschenplatt vor einem jungen Mädchen, das sich bei seinem Eintritt erhob, fast wie ein Schulmädchen, das aufsteht, wenn der Lehrer die Klasse betritt.

„Ich heiße Rauschenplatt, Funker der ‚Remscheid', wollten Sie wirklich zu mir?" fragte Rauschenplatt holländisch. Er wußte zwar nicht, ob die junge Dame eine Holländerin sei, aber im Deutschen Klub hatte er sie nie gesehen und englisch zu sprechen hielt er an Bord eines deutschen Schiffes für wenig angebracht.

„Ich heiße Claire Winterhalder und wollte zu Ihnen, Herr Rauschenplatt."

Rauschenplatt wußte nicht, ob er erstaunter sein sollte, daß hier wirklich keine Verwechslung mit dem Ersten vorlag oder daß ihm die junge Dame deutsch geantwortet hatte. Ein gutes Deutsch mit einem kleinen Schweizer Anklang.

„Nehmen Sie doch Platz, Fräulein Winterhalder, womit kann ich Ihnen dienen?"

Claire Winterhalder setzte sich und Rauschenplatt bemerkte, daß sie ein wenig errötet war. Mein Gott! dachte er, sollte ich eine Eroberung gemacht haben? Dafür ließ ich sämtliche anderen Bräute zwischen Hamburg und Schanghai abmustern!

„Wenn ich nicht irre, sind Sie ein Freund Herrn Dr. Ewerts? Er hat mir einmal von Ihnen erzählt."

Rauschenplatt nickte.

„Er hat aber sicher übertrieben. So blau war ich nun nicht, daß es sich gelohnt hätte, davon zu berichten. Ich bin überhaupt äußerst selten blau, Fräulein Winterhalder. Mein Ehrenwort."

Claire lachte.

„Nein, davon hat Dr. Ewert nichts gesagt. Es gab wirklich für ihn Interessanteres."

„Für ihn schon, aber an mir, Fräulein Winterhalder, sehen Sie, an mir ist leider nichts Interessantes. Gar nichts."

„Das weiß ich besser, Herr Rauschenplatt."

Rauschenplatt lächelte geschmeichelt, er überlegte, ob er dem Boy klingeln sollte, um einen Drink oder Zigaretten zu bestellen, aber als nun Claire fragte, ob man hier völlig ungestört wäre und niemand lauschen könne, unterließ er es.

„Wir sind völlig ungestört, zumal wenn wir deutsch sprechen. Jetzt bin ich aber wirklich neugierig, was denn an mir so Interessantes sein sollte."

„Nun, Ihr Beruf, Herr Rauschenplatt. Es muß doch herrlich sein, alle die stummen Stimmen des Aethers verstehen zu können."

„Es geht, Fräulein Winterhalder. Das Vergnügen daran ist geteilter Art und dann: das, was man wirklich wissen möchte, das hört man wohl, aber man versteht es nicht. Es ist nämlich chiffriert."

Claire ging auf diesen Einwand nicht ein, sie blickte noch einmal prüfend zur Tür und dann sprach sie schnell mit leiser Stimme.

„Sie kennen mich nicht, Herr Rauschenplatt, aber da Sie Dr. Ewerts Freund sind, habe ich Vertrauen zu Ihnen. Es geht um ihn, aber es geht auch um Sie, Herr Rauschenplatt, und um die „Remscheid"."

„Ein bißchen viel auf einmal. Wer sind Sie eigentlich, Fräulein Winterhalder, da Sie so gut informiert zu sein scheinen?"

„Ich bin Claire Winterhalder, das sagte ich Ihnen doch schon. Mein Vater hat das Hotel „Helvetia" in Weltevreden. Dr. Ewert hat ein paar Tage bei uns gewohnt, ehe er ins Innere ging. Daher kenne ich ihn." (Forts. folgt.)

Kreisarchiv Stormarn V7

Washington will die ganze Welt als „Stützpunkt"

Ein imperialistisches System, das keine Grenzen kennt

re. **Berlin**, 31. Mai. Die Nordamerikaner glauben, sie seien ein freies Volk, „frei von Furcht und Not" heißt es in der Atlantikcharta, und es gibt drüben niemanden, der diese Devise, auf sich bezogen, belächelte. Sie glauben deshalb auch immer wieder, sich ohne besondere Hemmungen darüber äußern zu können, wie sie sich den Frieden wünschen. Darüber gibt es verschiedene Varianten, die meisten sind im europäischen Sinne wenig erfreulich. Man weiß zur Genüge, daß Europa für diese Art von Yankeeplanung eine Angelegenheit fraglichen Wertes ist, die man gern — für entsprechende Gegenleistungen — den Sowjets zu überlassen bereit ist. Trotzdem spinnt man mit Leidenschaft den Faden eines frisch fröhlichen Imperialismus weiter, und „Stützpunkte" ist seit dem klassischen Geschäft mit den 50 alten englischen Zerstörern das Zauberwort, das usa.-amerikanische Herzen höher schlagen ließ, zumal man durch solche Schlüsselstellungen sich der Mühe und der Opfer kräfteverzehrender Landerwerbungen enthoben glaubt.

Jetzt hat die USA.-Wochenschrift „News Week" einen Artikel „Stützpunkte nach dem Sieg" veröffentlicht, der ganz offensichtlich auf Anregungen militärischer Kreise zurückgeht. Ein „weltweites System" von Stützpunkten der USA. wird verlangt, um die „Panamerikaner" zu sichern, das heißt den Frieden, den sich die Amerikaner wünschen. Man geht dabei sehr ins einzelne und man ist nicht kleinlich: Nagasaki wird in dieser Rechnung eine stark auszubauende USA.-Festung, Formosa ein Zwischenstützpunkt, der asiatische Kontinent würde gleichfalls durch die Kette Surabaya, Singapur, Hongkong und Schanghai gesichert werden. Gleiche Rezepte werden für den Atlantik ausgestellt, an dessen Rändern drei strategische Linien auszubauen seien, gekennzeichnet durch die Namen Neufundland, Grönland, Reykjavik, England, Drontheim, die Bermudas, die Azoren und Gibraltar, Portorico, Trinidad, Natal und Dakar.

Welchem Amerikaner, der zur Großzügigkeit veranlagt und erzogen ist, schlüge bei solchen Perspektiven nicht das Herz höher? Aber werden nicht doch noch sehr viel mehr Bedenken laut, die sich auf die Frage beziehen, wie man solche Hirngespinste Wirklichkeit werden lassen kann?

Unverschämt und geschmacklos

Berlin, 31. Mai. Im Chor der jüdisch-bolschewistisch-anglo-amerikanischen Haßgesänge ließ sich jetzt auch der britische Abgeordnete Cunningham-Reid vernehmen, der im Unterhaus die „Auslöschung Deutschlands" forderte. Von einer „Neuerziehung" der Deutschen will er nichts wissen, denn „es würde viel leichter sein, 80 Millionen Pavianen den Affeninstinkt auszutreiben". Die einfachste Politik sei: „Kein Deutschland mehr — kein Krieg mehr". Auch dieser Lautsprecher des jüdischen Weltkapitals ist seiner Auftraggeber würdig. Wir strafen solche Ausbrüche mit Verachtung und verdoppeln nur unsere Kräfte.

Franzosen arbeiten für Europa

dr. b. **Vichy**, 31. Mai. Die französische Regierung beschloß, die Bestimmungen für den französischen Arbeitseinsatz in Deutschland grundsätzlich zu ändern. Bisher galten für diesen Arbeitseinsatz, dem die Jahrgänge 1920, 1921 und 1922 unterlagen, gewisse Ausnahmebestimmungen. Beispielsweise konnten Landwirte, Polizeibeamte, Feuerwehrmänner, Eisenbahner usw. von dem obligatorischen Arbeitsdienst befreit werden. Andererseits wurde nur ein Teil der eingezogenen Jahrgänge zum Arbeitsdienst in Deutschland gebracht. In Zukunft werden diese Ausnahmebestimmungen wegfallen. Auch alle französischen Arbeiter, die in Frankreich bereits in Rüstungsbetrieben beschäftigt waren, werden in Zukunft der Arbeitsdienstpflicht unterliegen. Die Franzosen des Jahrganges 1922 werden nach Deutschland abreisen, um in der deutschen Industrie zu arbeiten. Präsident Laval hat durch diese Bestimmungen den Arbeitseinsatz von weiteren 220 000 französischen Arbeitern, die bis zum 30. Juni nach Deutschland abgefahren sein sollen, ermöglichen wollen, ohne daß dabei Ungerechtigkeiten vorkommen können.

Umschau in Kürze

USA.-Flugzeug stürzt auf Badende

In der Bucht von Gibraltar stürzte ein zweimotoriges amerikanisches Militärflugzeug an einer Stelle ab, an der sich viele Badende befanden, von denen sechs getötet und vier verwundet wurden.

Bereits 46 500 Inder verhaftet

Die Gesamtzahl der verhafteten Inder ist auf 46 500 Mann gestiegen, während gleichzeitig mitgeteilt wurde, daß Indien für die Landesverteidigung die phantastische Summe von 108 Millionen Pfund gegenüber 1 Million Pfund vor dem Kriege aufbringen muß.

Rumänische Staatsjugend vor Antonescu

Auf einer Großkundgebung gab die rumänische Staatsjugend vor dem Marschall Antonescu Rechenschaft über ihre zweijährige Schulungsarbeit.

Wirtschaft und Schiffahrt

Guter Saatstand der Zuckerrüben in Europa

Die Zuckerrübenaussaat in Europa ist nach den im Laufe des Mai eingetroffenen Berichten bei F. O. Licht ohne Schwierigkeiten abgeschlossen und gut aufgelaufen. Nur in Ausnahmefällen wird Schaden durch Trockenheit gemeldet. Im Reich und Protektorat ist bei unwesentlich veränderten Anbauflächen der Aufgang günstig, ebenso im Generalgouvernement, wo die Anbaufläche beachtliche Fortschritte gemacht hat. Die Anbaufläche in Ungarn übertrifft wesentlich die des Vorjahres, allerdings mußten Teile der Anbauflächen nach früher Aussaat infolge Trockenheit neu bestellt werden. Der Anbauplan Frankreichs sieht eine geringfügige Verringerung gegenüber 1941/42 vor. Besonders günstige Witterungs- und Entwicklungsverhältnisse werden aus Holland, Dänemark und Schweden berichtet, während die stark erweiterte Anbaufläche Italiens sich infolge Trockenheit nachträglich zugunsten von Mais und anderen Kulturen ungefähr auf den Stand des Vorjahres vermindern wird. Aehnlich liegen die Verhältnisse in Kroatien. In Spanien dagegen wird eine günstige Durchschnittsernte erwartet. Die serbische Anbaufläche liegt ca. 30 Prozent über dem angesetzten Plan, auch die rumänische ist erweitert. Die bulgarischen Saaten haben unter Kälte gelitten. Besonders günstig liegen die Verhältnisse in Lettland mit einer stark erweiterten Anbaufläche. Ueber die Entwicklung auf den geringen Anbauflächen der Schweiz und Finnlands liegen ebenfalls günstige Nachrichten vor.

Zu federführenden Hafenverwaltungen des Danziger Hafengebietes wurden die Danziger Hafen GmbH. in Danzig und die Hafenverwaltung in Schröttersburg bestimmt.

Die Binnenschiffahrt bei den RBD. Königsberg, Danzig und Posen. Unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen sind neue Anordnungen zur Entlastung der Reichsbahn durch die Binnen- und Küstenschiffahrt in den erwähnten Bezirken erlassen worden.

Zuschüsse auch für Leergut auf Wasserstraßen. Laut Erlaß des Reichsverkehrsministers sind Zuschüsse für Leerraumbewegungen auch bei Mitnahme von Leergut voll zu zahlen, ohne Rücksicht, ob das Vollgut über Wasserstraße oder Bahn gegangen war.

„Ostacker 1943". Die unter dem Stichwort „Ostacker 1943" eingeleitete Versorgung der besetzten Ostgebiete ist im wesentlichen abgewickelt. Das Programm „Ostacker 1943" läuft in diesen Monaten an. Die wertmäßige Höhe der im vorigen Jahre gelieferten Landmaschinen und Geräte macht nach einer Information der Misker Zeitung ein Viertel der in den Vorkriegsjahren erreichten Jahreshöchstproduktion der Landmaschinenindustrie aus. Seit Monaten rollen Holzgasgeneratoren zum Anbau an die Beuteschlepper nach Osten. Im Gebiet des Reichskommissariats Ostland wurden auch schwedische Generatoren mit Erfolg eingesetzt.

Die Antiinflationsmaßnahmen in Dänemark. Die dem dänischen Reichstag zugegangenen Gesetze zur Abwehr der Inflationsgefahr sehen u. a. vor: eine Kriegskonjunktursteuer, ein Zwangssparen, neue Verbrauchs- und Umsatzabgaben und die Ausstellung neuer Staatsobligationen für 400 Mill. Kr. Der Gesetzesvorschlag des Finanzministers über die Ausstellung von neuen Staatsobligationen in Höhe von 400 Mill. Kr. hat folgenden Inhalt: Der Finanzminister wird ermächtigt, bis zum 30. November 1943 Staatsobligationen im Betrage von höchstens 200 Mill. Kr. mit einer Laufzeit von fünf Jahren und dem Zinsfuß 2½ Prozent auszustellen sowie Staatsobligationen im Betrag von höchstens 200 Mill. Kr. mit einer Laufzeit von zehn Jahren und dem Zinsfuß 3 Proz.

Gebesserte Lage am Fischmarkt. Die Zufuhren an Frischfischen haben sich weiterhin gebessert, so daß die Versorgung sowohl im eigenen Absatzgebiet als auch im Innenlande in befriedigender Weise durchgeführt werden konnte. Die Zufuhren enthalten in erster Linie Schollen, die in guter Beschaffenheit und in bester Sortierung an den Markt herankommen. Es scheint der Höhepunkt der Schollenfrage erreicht zu sein. Die Industrie war verhältnismäßig gut mit Rohware versorgt. Sie erhielt Vorfangheringe aus Norwegen sowie kleine Heringe und Schollen zugewiesen, außerdem stand zum Abräuchern für den zivilen Bedarf ein Posten Thunfische zur Verfügung.

Hamburger Zentral-Frucht- und Gemüsegroßmarkt vom 31. Mai. (Preise in RM. je 50 kg.) Südfrüchte. Apfelsinen 38,60. — Gemüse. Kohl Blumen- 100 Stück a 75, b 58, c 29, ausländischer 61, Wirsing- a 19, b 14, Gurken 100 Stück 49, Kartoffeln Juli-Nieren 5,50, gelbe lange 4,50, gelbe runde 4,50, Kohlrabi mit Kraut 100 Bd. 4,50, Möhren 16, Petersilie (Kraut) 55, Radies 100 Bd. 7,50, Rettich 100 Stück 4,50, Rhabarber rot- 4,50, rot. Spez. 6,50, Salat Kopf- 100 Stück 4,50, Schnittlauch 100 Tpf. 9,50, Spinat a 15, b 9.

Wasserstände. Sämtlich vom 31. 5. a = Wuchs, b = Fall. Moldau: Kamaik + 2, b 4; Moderschan — 100, b 7. — Eger: Laun — 38, b 12. — Mulde: Düben + 24, b 12. — Saale: Naumburg-Grochlitz 197, b 2; Trotha 168, b 1; Bernburg 118, a 4; Calbe Oberpegel 165, a 5, Unterpegel 237, b 2; Grizehne 244, a 2. — Havel: Brandenburg Oberpegel 200, a 6, Unterpegel 40, b 9; Rathenow Oberpegel 236, unv., Unterpegel 88, unv.; Havelberg 112, a 4. — Elbe: Neuenburg — 1, b 10; Brandeis — 93, b 20; Melnik + 37, b 15; Leitmeritz 253, b 1; Außig 169, b 8; Nestomitz 156, b 10; Dresden 104, a 4; Torgau 158, a 28; Dessau-Roßlau 118, a 13; Aken 120, a 4; Barby 126, a 1; Magdeburg 115, b 3; Tangermünde 175, a 1; Dommühlenholz 204, a 5; Wittenberge 142, b 2; Dömitz 87, a 2.

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- u. Druckerei-K.-G., Lübeck. Verlagsleitung: Verleger Robert Coleman. Hauptschriftleiter: Hans Helmuth Gerlach. Z. Zt. Preisliste 2.

Familien-Anzeigen

Anna Johannsen geb. Bunge, Lübeck / **Kurt Börner**, Ober-Bootsmt., Verlobte. Mai 1943.

Ihre Verlobung geb. bek.: **Erna Wriggers**, Bünningstedt / **Hans Krogmann**, Stemmwarde, z. Z. Wehrmacht. Mai 1945. (30219

Ihre Kriegstrauung geb. bek.: Gefr. **Karl-Heinz Sandhof und Frau Hildegard** geb. Pantel. Lübeck / Bischofshut. Im Mai 1943. *2180b

Ihre Kriegstrauung geb. bekannt: **Helmut Schultz**, Uffz. in einem Pion.-Batl., Lübeck / **Elisabeth Schultz** geb. Jensen, Schessinghausen. Im Mai 1943. (*140

Wir haben uns vermählt: **Heinz Koß**, Wachtmeister / **Elfriede Koß** geb. Satz. Lübeck, Heimstätten, 1. Juni 1943. (*2766a

Ihre vollzog. Kriegstrauung geben bek.: Obergefr. **Hans Rieckhoff und Frau Elisabeth** geb. Burmeister. Lübeck, Gneisenaustr. 45, I., im Mai 1943. (*2789a

Ihre Vermählung geben bekannt: Obergefr. **Stefan Marschollek u. Frau Elsbeth** geb. Meyer. Lübeck-Moisling, Niend. Straße 46, den 1. Juni 1943. (*2791a

Ihre Kriegstrauung geb. bek.: **Erich Eberhardt**, Oberw. in ein. Art.-Regt. im Osten, u. **Frau Regina** geb. Mast, z. Z. Eischbek, Mai 1943.

Ihre Kriegstrauung geb. bekannt: Hauptm. **Jürgen Wittmann und Frau Elsbeth** geb. Pabst. Teltow-Seehof b. Berlin, Arndtstr. 13. (30161

Ihre Vermählung geben bekannt: **Christian Klingberg**, Obergefr. d. Luftw., Lübeck / **Erika Klingberg** geb. Maske, Ostseeb. Kolberg, Scharschmidtstr. 8. 30.5.43. (*2138b

Die Geburt unс. siebenten Kindes, ein. gesund. Mädchens, zeig. wir in dankb. Freude an: **Gertrud Dohse** geb. Schiemann / **Dr. Paul Dohse**. Lübeck, Wakenitzstraße 67, 30. Mai 1943. (*2806a

Anzeigenschluß mittags 12 Uhr.

✝ 29. 5. 1875. ⅄ 29. 5. 1943.

An seinem Geburtstage ging mein geliebter Mann, uns. treuer Vater, Schwieger- u. Großvater, der Chemiker

Dr. phil. Kurt Sembritzki

nach schwerem Leiden von uns. In tiefer Trauer: (21577

Hildegard Sembritzki geb. Koch, Oberfeldmeister Ulrich Sembritzki u. Frau, Bauingenieur Ernst Sembritzki u. Frau, Ulgar Sembritzki.

Bad Schwartau/Lübeck, Lessingstraße 1.

Totenfeier: Donnerstag, 3. Juni, 11.30 Uhr, im Krematorium des Vorwerker Friedhofes zu Lübeck. Frdl. zuged. Kranzsp. an Gebr. Müter, Best.-Inst., Lübeck, Mühlenstraße 13, erbeten.

Wir verlieren in dem Entschlafenen unseren langjährigen und tatkräftigen Chemiker.

Inhaber u. Gefolgschaft der „Globus" Gummi- u. Asbestwerke G.m.b.H., Ahrensbök (Holstein).

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwester und Tante (11725

Friederike Peters geb. Senff

im 78. Lebensj. In stiller Trauer: Karl Steffens u. Frau gb. Peters, Wilhelm Steffens, z. Z. bei der Wehrmacht, Ilse Steffens.

Lübeck, den 30. Mai 1943. Hüxstraße 86, I.

Trauerfeier: Sonnabend, den 5. Juni, 11 Uhr, in der St.-Lorenz-Kirche. Frdl. zuged. Kranzsp. an Beerd.-Inst. Brodersen, Hüxstraße 47, erbeten.

Plötzlich u. unerwartet verschied durch Schlaganfall mein lieber Bruder, uns. guter Onkel und Pflegevater, der Rentner

Albert Hagenow

im 75. Lebensj. In stiller Trauer die Hinterbliebenen: (21567

Bruder Karl Hagenow und Pflegesohn, Familie Hagenow und alle, die ihn lieb hatten.

Vorwerk, den 29. Mai 1943. Vorwerker Straße 49.

Trauerfeier: Mittwoch, 9 Uhr, Vorwerker Friedhof.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief gestern mittag n. kurz., schwer. Krankheit meine liebe Frau u. uns. herzensgute Mutter, Schwiegermutter u. Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante

Meta Janßen geb. Breetzmann

im 66. Lebensj. In tiefer Trauer: Martin Janßen, Bram Dees u. Frau Gertrud geb. Janßen, Wilhelm Lüth u. Frau Herta geb. Janßen, Rudolf Janßen u. Frau und Enkelkinder.

Lübeck, den 30. Mai 1943. Klappenstraße 15 a. (11721

Trauerfeier: Donnerstag, den 3. Juni, 13 Uhr, Kapelle Vorwerk. Frdl. zuged. Kranzsp. an das Beerd.-Inst. Behnck, Warendorpstraße 4, erbeten.

Nach kurzer Krankheit entschlief am 22. Mai im 75. Lebensjahre unsere liebe Tante (21575

Olla Heinrich geb. Rudolf.

Im Namen aller Verwandten: Familie Loss. Hamburg 21, Petkumstraße 19.

Die Beisetzung hat auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.

Wir erhielten die traur. Nachricht, daß mein lieb. Mann, seiner vier Kinder treusorgender Vater, der Gefr.

Hans Feldhusen

nach kurzer, schwerer Krankheit am 20. April 1943 in einem Feldlazarett im Osten im 30. Lebensjahre entschlafen ist. In tiefer Trauer: (41088

Frau Alwine Feldhusen geb. Gerstenkorn nebst Kindern sowie allen Angehörigen.

Großensee, den 29. Mai 1943.

Heute früh entschlief nach kurz., schwer. Leiden mein lieb. Mann, uns. guter Vater, Schwieger- und Großvater, mein lieb. Schwiegersohn (11731

Conrad Zschiesche

im 68. Lebensj. In stiller Trauer: Martha Zschiesche geb. Qualmann, Carl August Zschiesche u. Frau, Hans Zschiesche u. Frau, Conrad Zschiesche u. Frau und Enkelkinder.

Lübeck, den 31. Mai 1943. Adlerstraße 36.

Beerdigung: Donnerstag, den 3. Juni, 11.15 Uhr, von der Kapelle des Vorwerker Friedhofes.

Mit d. Familie trauern um ihren lieben Arbeitskameraden Betriebsf. u. Gefolgschaft der Allgemeinen Ortskrankenkasse Lübeck.

Nach lang., schwer. Leiden entschlief heute abend mein lieber Mann, meiner Kinder treusorg. Vater, mein lieber Sohn und Schwiegersohn, unser Bruder, Schwager und Onkel (11741

Hermann Kelling

im 42. Lebensj. In tiefer Trauer: Klara Kelling geb. Wulff nebst Kindern Jürgen und Horst, Christ. Kelling, Wwe., Birkenstr. 2, Friedr. Bülow u. Frau geb. Kelling, Pauline Wulff geb. Kahl, Willi Wulff u. Frau u. Kinder und alle Angehörigen.

Lübeck, den 29. Mai 1943. Geniner Straße 111.

Trauerfeier: Donnerstag, den 3. Juni, 11.30 Uhr, in der Kapelle des Burgtor-Friedhofes.

Am Sonnabend, dem 29. Mai, entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater (30147

Diedrich von Holten

im Alter von 74 J. In tiefer Trauer: Katharina von Holten geb. Ottens nebst Kindern und Großkindern.

Schwarzenbek, Uhlenhorst 5. Beerdigung: Mittwoch, 2. Juni. Trauerfeier in der Kirche 14.30 Uhr.

Nach einjähriger Krankheit entschlief heute meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante (11735

Ella Bohnsack geb. Carstens

im 49. Lebensj. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Willi Bohnsack, Heinrich und Lisa.

Lübeck-Siedlung Tremser Teich, 29. Mai 1943. Karl-Peters-Str. 9. Beerdig.: Donnerstag, 3. Juni, 13.45 Uhr, von der Kapelle des Vorwerker Friedhofes.

Am 26. Mai entschlief nach lang. Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und liebe Omi

Luise Tschacher geb. Rumke

In stiller Trauer: (11723

Ihre dankbaren Kinder.

Lübeck, Hafenstraße 8, II.

Auf Wunsch der Entschlafenen hat die Beisetzung in aller Stille stattgefunden. — Gleichzeitig danken wir allen für die herzl. Teilnahme, bes. Herrn Pastor Pautke.

Mein lieber Lebenskamerad, uns. gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Elisabeth Steder

geb. Florian

ist am 27. d. M. in ihrem 55. Lebensj. unerwartet von uns gegangen. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen: (21573

Bruno Steder.

Lübeck, Mengstraße 52.

Die Trauerf. hat in der Stille stattgef. Bitte keine Besuche.

Heute entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, uns. guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Altenteiler

Wilhelm Schippmann

im Alt. von 73 J. In tiefer Trauer im Namen all. Hinterbliebenen: Anna Schippmann.

Besenthal, den 29. Mai 1943. Beerdigung: Mittwoch, 2. Juni, 15 Uhr, in Gudow. (30243

Plötzlich u. unerwartet erlöste ein sanfter Tod unseren lieben Vater, Schwiegervater und Opa Rentner **Emil Kuhnt**

im 76. Lebensj. In stiller Trauer: Heinr. Nüß u. Frau geb. Kuhnt, Johann Öhlers u. Frau geb. Kuhnt, Alma Kuhnt u. Verlobter Dooprovski sowie 10 Enkelkinder. (30141

Lübeck, An der Mauer 118. Einäscherung: Donnerst., 3. Juni, 10.30 Uhr, im Krematorium.

Berichtigung.

Die Beisetzung unserer lieben Ingrid findet erst am **Sonnabend, dem 5. Juni, um 11.15 Uhr**, von der Kapelle des Vorwerker Friedhofes statt. Max Schreier u. Frau.

Montag, 24. Mai 1943, entschlief unerwartet mein lieber Mann, uns. gut. Schwiegersohn und Schwager (41105

Wilhelm Dabelstein

im 62. Lebensj. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Sophie Dabelstein geb. Claus.

Kiel, Lüdemannstraße 57. Einäscherung hat bereits stattgefunden.

Heute mittag entschlief ganz unerwartet unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater (30137

Altenteiler **Wilhelm Strohbehn**

im 92. Lebensj. In tiefer Trauer: Die Kinder u. Kindeskinder.

Stellau, den 28. Mai 1943. Beerdigung: Dienstag, 1. Juni, 14 Uhr, von der Kapelle des Rahlstedter Friedhofes.

Geschäftsverlegungen

Schümann, das Schuhhaus für alle, jetzt Breite Straße 7. Arbeitsstiefel mit Ledersohle stets vorrätig. (20717

Damen-Salon Frieda Lüthge, jetzt Schlutup, Lübendorfstr. 144, Ruf 3 45 07. (30039

Leinenhandlung Grete Schnoor, jetzt Breite Str. 13, I. Bettfedern, Inlett, Steppdecken, Kinder-Socken, -Blusen, -Pullover, Baby-Wäsche usw. (21347

Erwin Matutt, Büromöbel u. Bürobedarf, Fernruf 21510, jetzt Possehlstraße (Baracke). (20745

Bäckerei u. Konditorei Ferdinand Probst, Loignystr. 14. Geschäftseröffnung am 1. 6. 43. (20820

Geschäftsanzeigen

Arbeits- u. Berufsschuhe in gr. Auswahl! Schuhhaus Ewert & Sohn, Untertrave 3. (10809

Vervielfältigungen — Bürobedarf — Büromaschinen. Wilhelm Scheewe, Wahmstraße 22a. — Fernruf 26558.

Gerola-Natursäfte frisch eingetroff. H. Rodenberg, Engel-Drogerie, Engelsgrube. (20809

Maschinen- u. Motorenbedarf. Kürle, untere Beckergrube 75. (11096

Schlafdecken 2.80, 4.80, 6.00, 7.80, 9.95 RM. liefert sofort gegen Bezugschein Decken-Lager, Hamburg 11, Rödingsmarkt 28. (41090

Binsenteppiche, farbig und schlicht, 150×200 cm, 70×135 cm, bezugscheinfrei. Gebr. Heck, Hüxterdamm 10 u. Baracke Falkendamm. — Ruf 2 40 78/79. (11054

Fahrrad-Thiele, Burgstraße 23. — Ruf 22621. Fahrradzubehör, Fahrradbereifung. (20775

. . . und einer freut sich: Das ist Kohlenklau! Wollen Sie ihm die Schadenfreude gönnen? Nein? Also dann das nächste Mal besser aufgepaßt: Den Gasbahn kleinstellen, rühren und so leichtquellende Nahrungsmittel wie zum Beispiel Mondamin oder Pudingpulver nicht länger als 2 Minuten kochen lassen.

Thymakü, das naturreine Kräutergewürz, gibt allen Speisen — auch ohne Fleisch — höchsten Wohlgeschmack. In Lebensmittelgeschäften u. Drogerien f. 13 Pfg. erhältlich. Alleinhersteller: Sehestedts Gewürzmühle, Chemnitz. (41080

COMMERZBANK
Gegründet 1870
Filiale Lübeck
Königstraße 1-3
Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

Nöhring zieht um!
Ab 1. Juni
Breite Str. 21
Buch- u. Kunsthandlung
Bernhard Nöhring
(Inh. Rich. u. Ernst Kumm).
(21593

1085
Geht das Werkzeug mal daneben
gibt es kleine Verletzungen. Zuverlässig schützt der Schnellverband Hansaplast vor Schmutz und spart Zeit; denn gleich kann die Arbeit weitergehen. Er wirkt entzündungswidrig, daher der Satz
***Hansaplast* heilt Wunden!**
Wenige cm erfüllen den Zweck!

Birkenstock's Fußbett
Birkenstock's FUSSBETT
ges. gesch. bekannt als die blaue Plastik ohne Metall (ält. metallos. Fußhilfe-Syst.), macht fußschwache Volksgenossen wieder leistungsstark und vergrößert die Haltbarkeit von Schuhsohle und Oberleder beachtlich. Geschulte Verkaufsstell. in Deutschland und den europäisch. Ländern weist nach
Fabrik für orthopäd. Spezialitäten
Carl Birkenstock
Steinhude am Meer

Kreisarchiv Stormarn V7
Farbkarte #13 B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black Blue
Inches Centimetres

Kreisarchiv Stormarn V7

Farbkarte #13
B.I.G.
Inches Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

[4]

Amtliches

Frischfische. Auf die Abschnitte 65 und 66 der Warenbezugskarten aller Altersgruppen können je 250 Gramm Frischfische bezogen werden. Die für Frischfische früher aufgerufenen Abschnitte behalten ihre Gültigkeit.

Zuckerbezugscheine (nur für die Klein- und Großverteiler wichtig!). Auf die in der letzten Woche von den Verbrauchern entgegengenommenen Vorbestellabschnitte für die Sonderzuteilung von 1 Kilogramm Zucker werden die Kleinverteiler nicht einen Bezugschein über 1 Kilogramm Zucker je Vorbestellabschnitt erhalten, sondern jeder Abschnitt wird mit 4,6 Kilogramm bewertet werden. Es ist dies der Gesamtmengenwert der Zuckerkarte 51—54. Anordnungen über die Abgabe des Zuckers, die erst von der 51. Zuteilungsperiode ab erfolgen darf, werden folgen.

Vorbestellung der für die 51. Zuteilungsperiode bestimmten Speisekartoffeln. — **1. Verbraucher.** Die für die 51. Zuteilungsperiode (28. 6. bis 25. 7. 1943) bestimmten Speisekartoffeln müssen schon jetzt vorbestellt werden, und zwar sind die Bestellscheine 51 bis zum 8. Juni 1943 bei dem Verteiler abzugeben, bei dem die Kartoffeln später bezogen werden sollen. — **2. Verteiler.** Die Verteiler haben die angenommenen Bestellscheine 51 bis zum 12. Juni 1943 in üblicher Weise in Bezugscheine umzutauschen. Diese sind spätestens bis zum 16. Juni 1943 an die Großverteiler weiterzugeben. — **3. Großverbraucher.** Die für die Belieferung der Großverbraucher in der 51. Zuteilungsperiode erforderlichen Bezugscheine B sind schon jetzt im Ernährungsamt (Johanneum, Zimmer 10) zu beantragen. Diese Bezugscheine sind ebenfalls bis zum 16. Juni 1943 an die Großverteiler weiterzugeben. — **4. Großverteiler.** Die Großverteiler haben die angenommenen Bezugscheine A und B bis zum 19. Juni 1943 in der bekannten Weise in Großbezugscheine umzutauschen. Diese Großbezugscheine sind bis zum 22. Juni 1943 dem Fachschaftsleiter Wiencke als dem örtlich Beauftragten des Kartoffelwirtschaftsverbandes Schleswig-Holstein einzureichen.

Apfelsinen. Dem Einzelhandel gehen in diesen Tagen die letzten Apfelsinensendungen d. J. zu. Diese restl. Mengen sind für solche Verbraucher bestimmt, die auf die früher aufgerufenen Bezugsabschnitte (49, 50 u. 53 der Warenbezugskarten) noch keine Apfelsinen erhalten haben. — Die Verteiler, die Apfelsinen vorrätig haben, sind verpflichtet, sie entweder im Schaufenster auszustellen oder durch Plakataushang darauf hinzuweisen, daß auf die Abschnitte 49, 50 und 53 Apfelsinen bei ihnen erhältlich sind. Lübeck, den 31. Mai 1943. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck — Ernährungsamt. (21605

Schutz der Küstengewässer und des Meeresstrandes. Der Oberpräsident [illegible] Wasserstraßendirektion — in Kiel hat unter dem 17. Mai 1943 (Reg.-[illegible]sbl. S. 67/69) eine Polizeiverordnung zum Schutze der Küstengewässer und des Meeresstrandes sowie eine Bekanntmachung, betr. die Durchführung dieser Polizeiverordnung, erlassen. Lübeck, den 31. Mai 1943. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck. (21609

Die Freibadeanstalten Falkenwiese (nur Männer-Abt.), **Moisling, Nieder-Büssau, Travemünde und Schlutup** werden am 1. Juni, **Siems und Schönböcken** am 15. Juni eröffnet. Hiervon ist nur Falkenwiese und Trems mit Rettungsschwimmern besetzt. Die Badeanstalten Gothmund und Dummersdorf werden nicht besetzt. Es ist jedoch gestattet, die vorhandenen Auskleidehallen zu benutzen. Die Frauen-Abt. der Freibadeanstalt Falkenwiese und die Freibadeanstalt Marli können wegen fehlender Aufsicht nicht eröffnet werden. Lübeck, den 29. Mai 1943. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck, Bauverwaltung, Tiefbauamt. (21569

Kreis Eutin

Spirituosenabrechnung. Die Einzelhändler im Kreise Eutin werden hiermit an die bereits am 25. d. Mts. fällig gewesene Abrechnung über Spirituosen erinnert. Die vereinnahmten Abschnitte und sonstigen Bezugsberechtigungen sind der Abrechnung beizufügen. Eutin, den 28. Mai 1943. Der Landrat des Kreises Eutin, Ernährungsamt Abt. B. (30187

Versteigerungen

Große Versteigerung. Mittwoch, 2. Juni, 9 Uhr, Fackenburger Allee 100 (im Saale der Hansa-Brauerei). In behördl. Auftrage kommen z. Verkauf: Altmah. Büfett, Vertiko, mah. Stühle, Tische, Schreibkommode, eis. Bettstelle, Schränke, 2 Sessel, Kissen, Decken, Porzellan, Bestecke, Küchengeräte, alte Wäsche, Glassach., sowie vieles andere mehr. Besicht. ab 8.45 Uhr. Alwin Pump, Versteigerer, Dankwartsgrube 52. Tel. 2 40 85. (-2742a

Vermietungen

Saal, Stadtm., ca. 15:8 m m. 2 Nebenräumen (bisher mit 50 Pers. belegt) wird sofort frei. Reflektanten wollen sich melden: Hundestr. 41. Tel. 2 64 41. (-2735a

Schön möbl. Zimmer m. voll. Pens. z. vm. Lilienstr. 18, pt. l. (-2041b

Zim., möbl., f. 2 Herren zu verm. Näh. i. d. Geschäftsstelle. (-2140b

Gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. in der Geschäftsstelle. (-2148b

Möbl. Zimmer zu verm., Eichholz, Wolfstr. 10, I. rechts. (-2156b

Nett. möbl. Zim. z. verm. Wakenitzstraße. Tel. 2 41 28. (-2805a

Raum f. Wag., Auto, Motorrad vm. Ang. u. R 107 an die LZ. (-2469a

Wohnungstausch

Bieten in Berlin, Hamburg u. Köln mod. 2- u. 3-Z.-Wohn. Suchen dafür in Lübeck od. Umg. einige gute **2-, 3- u. 4-Z.-Wohn.** C. Diestel & Co., Hausmakler. (10839

Mod. 2-Z.-W., Holstt.-R geg. gl. od. 3-Z.-W. zu tsch., a. l. Marli, Mühlentor. Ang. u. E 85 LZ. (2284c

Biete kl. 2-Z.-W. (Burgt.), suche 1 Zimmer mit Küche, oder kl. Gangw. Ang. u. M 146 an die LZ. (-2719a

Mietgesuche

Dringend 2—3-Z.-Wohn. ges. wegen Verpachtung des Geschäfts. Angeb. unter A F 71 an die LZ. (30185

3½—4-Z.-Wohn. an od. nahe der Bahnstrecken Hamburg-Bad Oldesloe od. Hamburg-Büchen zu mieten ob. geg. e. 3-Z.-Wohn. m. Hzg. u. Ww. in Hamburg nahe Stadtpark z. tauschen ges. Ang. an Lindner, Hamburg 33, Stockhausenstr. 9.

Jg. Ing. sucht möbl. Zimmer, mögl. mit halber Verpflegung, in Nähe Moltkeplatz—Hüxtertor-Allee. Ang. unter R 141 an die LZ. (-2736a

Lager- bzw. Kellerraum ges. Langenkamp, Buchhandlung, Königstr. 32. Ruf 2 70 08. (11447

In Reinbek (Ihnenpark) ein leeres Zim., mögl. m. Heizg., ges. Frau Inge Körner, Reinbek, Goethe-Allee 3. (41072

Soldatenfrau sucht zwei leere Zim. m. Küchenben. (auch in Eichholz). Ang. u. S 140 an die LZ. (-2744a

Verloren + Gefunden

Verl. Sonnabd. inn. Stadt karierter grauseid. Damenschirm. Abzug. g. gute Belohn. i. Fundbüro od. b. Freese, Wasserkunst 12, II. (-2772a

28. 5. v. Marienkirchhof 1 Tapezierer-handwagen abh. gek. G. Bel. abz. Engelsgrube 49. (-2758a

Straßenbahn L. 9 Brieftasche m. Lebensm.-Karten, Kleiderk., Schuhschein, Jahresausweis u. a. verl. Abzugeben gegen Belohn. bei H. Schmidt, Lg. Lohberg 31. (-2753a

Verl. a. d. Wege n. Lück (am Kanal) 1 P. rote Lederhandsch. am 30. 5. Abzug. g. Bel. Lindenstr. 15, II.

Das in Zeitung gewick. Paket, welch. Sonnabd. vorm Damensalon Techel aufgenomm. ist, gehört e. Soldatenfrau. Die Pers. ist erk. u. wird aufgeford., dieses i. Fundbüro, Königstr. 9, abzug., andernf. Anzeige.

Schlüssel in kl. Ledertasche i. d. Hüxstr. verl. Abzug. geg. Belohnung. Hüxstraße 55, Laden. (-2158b

Verl. Kd.-Wolljacke (oliv, m. bunten Streif., bl. Knöpfen). Abzug. geg. Belohnung b. Lentschow, Travemünde, Kurgartenstr. 112. (-2165b

Suche Dame zu ermitteln, welche am Freitag, 28. 5., 18 Uhr, Lübeck, Postamt Bahnhof, v. Herrn e. Füllhalter gelieh., selb. abzug. b. Plückhahn, Warendorpstr. 33. Telephon 2 54 41, App. 52. (21589

Drahth.-Terrier zugel. Tierschutzverein. Ruf 2 67 06. (21603

Weißes Kinderkleid Sonnabend in d. Possehlstr. verl. Abzug. Körnerstraße 35. Tel. 2 35 86. (21599

Verl. silb. Armband, Hansestr.-Bhf. Bitte abzg. Hansestr. 21a, I. (11733

Reserverad v. Dreirad-Lieferwagen verl. a. 29. 5. a. d. Wege Falkenstr. z. Untertrave. Gel. Bel. zu melden A. Peters, Lübeck, Pelzerstr. 30a.

Sonntag, 18 Uhr, Friedh.-Allee, D.-Armbanduhr, klein eckig, verl., Andenken. Geg. Belohn. abzugeb. im Fundbüro od. Soldatenweg 16.

Verl. am Sonnab., 29. 5. 43, i. Bus der Linie 6, 15.44 Uhr ab Hansestr. bis Kohlmarkt od. beim Aussteigen bl. Geldtasche m. Inhalt. Abzug. g. Bel. Hansestr. 148, III. (21607

Verl. hell. beige Dam.-Handschuh. Abzug. geg. Bel. Stolzenburg, Bünningstedt. Tel. 905. (30241

Sonntag, 18,45, Theaterklause Schal u. Handsch. liegen gel. Geg. Bel. abzug. Danz. Freiheit 3. (-2776a

D.-Fahrrad gefunden. Sichergestellt Plönniesstr. 16. (-2763a

Vermischtes

Wagner — Ihre Wäscherei! Neue Annahmestelle: Mühlenstr. 39.

Trosiener hat Brühpaste. (20799

Hans Plath, Mechanikermeister, Büromaschinen-Reparaturen. Königstraße 110. Tel. 2 40 22. (20751

Fußböden u. Treppen abschleifen u. abziehen. E. Etler, Parkettleger, Lübeck, Lützowstr. 40, Tel. 2 19 43.

Ehrenerklärung. Nehme die beleidigenden Worte, die ich über Frau Frieda Stamer aus Gr.-Wesenberg geäußert habe, hiermit zurück. Helene Schröder, Gr.-Wesenberg.

Kaufgesuche

Kinderwagen, sehr g. erh., evtl. mit Matr., zu kaufen gesucht. Angeb. unter A E 95 an die LZ. (31758

Zinkbadewanne zu kaufen gesucht. — Ang. u. A G 93 an die LZ. (31764

Gesucht gut erh. Gartenbank (Holz) auch altertümliche Form. Angeb. unter K 90 an die LZ. (11094

Gute wollene Schlafdecke gesucht. Angebote unt. M 123 a. LZ. (-2700a

Elektr. o. Gas-Kühlschrank ges., evtl. Tausch mit Herrenrad, Zuzahlung. Ang. u. S 71 an die LZ. (-2660a

Drg. gs. f. Sold. Taschen- o. Armb.-Uhr. Ang. u. U 69 a. LZ. (-2662a

Gute Sportkarre gesucht. Angebote unter B 110 an die LZ. (-2670a

10—20 Ztr. Pferdeheu zu kaufen ges. August Rosehr, Lübeck. Tel. 29323.

Kajütsegelboot bis 10 m (einfaches) ges. Heuser, Hbg.-Altona, Holländische Reihe 4. (30173

Couch, 2 Sessel, Teppich, evtl. kompl. Zimmer, bring. v. jg. Ehepaar aus gt. Hs. ges. Ang. u. F 22 a. LZ.

Aelt. Frau s. g. erh. Polstersessel. Ang. m. Pr. u. H 23 a. LZ. (-2775a

Antiker altmah. Sekretär u. Eckschrank, antike Bronze- od. Porzellanuhr zu kf. gesucht. H. Schulz, Fleischhauerstr. 25. Fernr. 26507.

Suche Ruderboot, Zweisitzer, zu kauf. Ang. u. P 143 an die LZ. (-2730a

Schlafzt.-Einricht. zu tauschen ges. Ang. u. Z 135 an die LZ. (-2754a

Feldwebeldegen zu kf. ges. Friedrich Evers, Märkischestr. 10. (-2757a

Eilt! Gummi-Luftmatratze gesucht. Ang. u. L 43 an die LZ. (-2163b

1—2 Som.- od. Dirndl.-Kleider (42 bis 44) zu kaufen gesucht. Angeb. unter A D 74 an die LZ. (31751

G. erh. D.-Strandanzug (42), evtl. m. lg. Hose, kl. Reisekoffer u. Schulränzel zu kaufen gesucht. Angebote unter B 29 an die LZ. (-2759a

Sprinterschuhe (Turnsch.) 39/43 ges. Ang. u. K 10 an die LZ. (-2515a

Rote S.-Schuhe (37—38) zu kf. ges. Ang. u. B 64 an die LZ. (-2626a

Suche sof. Tennisschuhe Gr. 40-41. Ang. unt. D 4 a. d. LZ. (-2714a

Kaufe jeden Posten Kosmetik: Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten, Manicure-Artikel, Kämme, Parfümerien, Netze jeder Art u. sonst. Lubitz, Parfümerie, Timmendorfer Strand. Tel. 288. (35117

Kaufe ständig Bücher u. ganze Bibliotheken. Arno Adler, Buchhandlg. u. Antiquariat, Hüxstr. 37. Ruf 2 30 17. (11313

Bücher, vor allem Romane, zu kaufen gesucht. Angebote an Leihbücherei Schmidt, Schwartauer Allee 34. (20691

1 P. gut erhalt. weiße Leinenschuhe Gr. 38/38½, (Pumps o. m. Spange) ges. Ang. u. D 131 a. LZ. (-2086b

Nähmaschinen, gebrauchte, kauft H. Wilde, Nähmaschinen-Mechaniker, Aegidienstraße 49. (20801

Heinr. Kuhlmann, Inh. Ernst Sütel. Ankauf von Lumpen, Alteisen, Altmetallen, Altpapier (alte Akten unter Garantie des Einstampfens). Lübeck, Untertrave 32 Ruf 2 61 16.

Kaufe zu Höchstpreisen Kanin, Marder und Füchse, Hasen, Iltisse usw. Georg Niemann, Hamburg, Gänsemarkt 26 und Königstr. 6. — Ruf 34 05 28. (70085

Kaufe laufend: Schweinehaare, Tierhaare, sowie Zickel- u. and. Felle. Willi Schomann, Lübeck, Wahmstraße 35, Ruf 2 68 54. (20695

Haben Sie Nachlaß ? Dann Seumenicht, Kalandstr. 83. Tel. 2 64 42.

Tauschangebote

Biete Puppensportkarre, evtl. mit Puppe, s. D.-Wäsche (42—44) oder Stores. Ang. u. E 15 a. LZ. (-2505a

Biete sehr gut erh. Kinderwagen m. Gummilederf., Windsch., Verd., bl. ausgeschl., geg. nur gut erh. Kostüm (48). Ang. u. A Z 77 a. LZ. (30149

Suche s. gut erh. versfb. Nähmasch., biete D.-Rad od. Bettstelle 90:190 m. Spiralrahmen u. Nachtschrank. — Ang. u. A 76 an die LZ. (-2788a

Biete emaill. Herd, 1tür. Kleiderschr., Tisch, Komm., Bettst. m. Sprgfdm., Waschbalge, 2 g. Plätteisen, 1 K.-Plätteis., Schlafz.-Ampel, 1 Flur- u. Tischlampe, Lautspr., Akku 6 V., Ledergam., Sperrholzpl., 5 mm, suche Herrenkleidung f. 176 cm gr., Berufsk., Gardinen. Angebote u. P 16 an die LZ. (-2787a

Biete gut erh. Korbsportkarre, suche Tisch, 4 Stühle u. 2 Sessel, Wertausgl. Ang. u. N 18 LZ. (-2783a

Tausche Burg m. 40 Soldaten gegen H.- od. D.-Bademantel. Angebote unter M 19 an die LZ. (-2780a

Biete K.-Bettstelle geg. D.-Rad od. Bettumr. Ang. u. O 144 LZ. (-2728a

Puppenwagen geg. Sportkarre z. t. Ang. u. T 139 an die LZ. (-2745a

Biete prima Liegestuhl, suche kleinen transp. Kachelofen, bl. Jüngl.-Anz. z. tsch. geg. D.-Wintermantel oder Stoff. Angebote unter E 26 an d. Lübecker Zeitung. (-2762a

Biete H.-Rad, suche Rundfunkapp., Allstr. o. Glstr., auch Volksempfäng. Fehlauer, Engelsgrube 81. (-275a0

Rauchtisch geg. Som.- od. leichten Wintermantel zu tauschen. Angeb. unter W 136 an die LZ. (-2752a

Sehr gut erh. Gabardinmantel u. Kleid z. tsch. g. Kostüm, Gr. 46. Ang. u. Z 147 an die LZ. (-2578a

Bt. D.-Mtl. (42) u. Sportkarre, s. D.-Rad. Tel. 2 43 86. (-2014b

Bt. Backf.-Kleid, Blockfl., s. Tennisschuhe (39), Liegestuhl o. lg. Dam.-Strandhose (42). Ag. u. N 7 a. LZ.

Biete Schlafanzug, Flanell (50), wß. Kittelschürze (46), s. K.-Zwei- oder Dreirad. Ang. u. P 40 a. d. LZ.

D.-Badeanzug (42) ges. ev. z. tsch. g. 40. Ang. u. B 7 a. b. LZ. (-2381a

Biete H.-W.-Mantel 1,80, suche D.-Kleid (44—46). Ang. u. S 25 LZ.

H.-S.-Mantel od. Popel., 1,65, schl., z. tsch. geg. Tischl.-Handwerkszeug, ev. Zuz. Ang. u. R 125 LZ. (-2613a

Winter- u. Sommer-Anzug, mittl. Gr., prima erhalt., ges. Ang. m. Pr. u. T 94 an die LZ. (-1925b

Som.-Kleid, 44—46, Bettumrandg., Läufer, 4½ Meter zu kauf. gesucht. Heinrichstraße 1b. (-2592a

S.-Kleid u. D.-Hemden geg. oval. od. rund. Tisch zu tauschen gesucht. Ang. u. G 59 an die LZ. (-2631a

Biete Kleid f. 12j. Mädchen, suche woll. Badeanzug (44). Angebote unter K 105 an die LZ. (-2057b

Biete sehr gut erh. H.-W.-Mantel, 1,75, suche gute Trittnähmaschine. Ang. u. A W 113 an die LZ. (31800

Herrenanzug Gr. 50 u. Herrenlederhalbschuhe Gr. 41 zu tausch. geg. gut erhalt. Puppenwagen. Angeb. unt. B 6 an die Lüb. Zeitg. (-2712a

Biete H.-S.-Mantel geg. Kinderwag. Ang. u. Z 66 an die LZ. (-2665a

Biete Som.-Kleid, suche Kostüm (42 b. 44). Ang. u. S 13 LZ. (-2129b

Kostüm (42) zu tsch. g. Rundf., Glstr. o. Allstr. Ang. u. K 21 LZ. (-2778a

Biete gut erh. Sportschuhe (36½), suche gleiche 37. Angebote unter Z 138 an die LZ. (-2438a

1 P. Mädchenhalbschuhe (35)- Led.-Sohle geg. 36—36½ zu tauschen. Ang. u. H 139 an die LZ. (-2481a

Schwz. Pumps m. halbh. Abs. (37 b. 38) geg. Halbschuhe m. fl. Abs. gl. Größe zu tauschen. Angebote unt. K 45 an die LZ.

Br. Sportschuhe (38) geg. gl. Größe zu tauschen. Angebote unter L 44 an die LZ. (-2438a

Weinrote Pumps (38½) m. fl. Abs. z. tsch. geg. schwz. Pumps m. halbh. Abs. (38½). Brandenb. Landstr. 165

1 P. gut erh. weiße Tennisschuhe (38—39) zu kaufen gesucht. Angeb. unter Z 9 an die LZ. (11016

Biete gut erh. Fußballstiefel (40), suche 2 gute Fahrraddecken. Wickedestraße 11a, II. (-2774a

Verkäufe

Kohlpflanzen: Rot-, Weiß-, Wirsing-, Septemberkohl. 100 4,50, 1000 38,50 RM. Prima Ware! Versendung mind. 2000 Stück. Bahnstat. angeb. Wilhelm Laß, Wesselburen. Fernruf 238. (31462

Eisenschere ca. 40:8 mm schneid. anb. m. Lochstanze ca. 10:8 loch., etwas des., zu verk. 130 RM. Angebote unter A M 44 an die LZ. (31466

Steckrübenpflanzen zu vk. W. Struck, Gut Garkau, Pönitz-Ostholstein.

Steckrübenpflanzen hat abzugeben J. Balssen, Reinfeld-Binnenkamp. — Tel. 401. (30201

Großer Posten kräft. Porreepflanzen zu verkaufen. H. J. Kühmann, Fackenburg, Tel. 2 93 01. (30243

2 gr. Tische a 50,—, 1 gr. Kleiderschrank 50,—, 2 schwere Unterbetten a 40,— zu verk. Haus Martensen, Scharbeutz. (30171

Größ. Knabenstiefel 8,— zu verk., das. Gänse- u. Enteneier od. Gössel zu kaufen gesucht. Angebote unter A F 86 an die LZ. (31935

Fahrzeuge

Gut erh. gebr. Horchwagen zu kf. gs. A. Braunsdorf, Hamburg 26, Diagonalstr. 21. Tel. 26 93 75. (41019

Gut erh. 2—2½-To.-Anhänger ges. Brauerei Wilcken. Tel. 2 99 58.

Tiermarkt

Die Stutenkörung findet statt am Donnerstag, 3. Juni, (30223
6.30: in Havighorst,
9.00: in Trenthorst,
10.00: in Rethwischdorf,
11.00: in Bad Oldesloe-Exer,
14.00: in Hammoor,
16.00: in Ahrensfelde,
17.00: in Glinde.
Verband Schleswiger Pferdezuchtvereine, Kreisgruppe Stormarn.

Für Zuchtzwecke zu kf. ges. 1 belg. Riesen-Rammler u. 1 Häsin. Math. Spiegl., Güster, Post Roseburg in Lauenburg. (30167

Stellen-Anzeiger

Suche z. 1. 10. 43 e. Melker in Wohn. bei 25 Milchkühen nebst Jungvieh. Kamerichs, Arfrade. Tel. Krummbeck 27. (31742

Ges. sof. evtl. später tüchtige Kochmamsell od. Kochstütze, 1 jg. Mädchen z. Kochen erlern., 2 Servierfräul. u. 1 Zimmermädchen. Frau Knickrehm, Ostsee-Hotel, Timmendorfer Strand, Tel. 407. (31196

Wirtschafterin f. alleinst. Mann ges. Etwas Gartenarb. muß mit übernommen werden. Ang. u. M 775 an die Agt. d. LZ., Schuchardt, Travemünde. (31895

Frdl. jg. Mädchen f. Haus u. Garten in Gutshaushalt ges. Fr. G. v. Hollen, Gut Tüschenbeck b. Lübeck.

Suche f. sof. 1 tücht. Büfettfrl., ab 1. 6. 1 flotte Bedienung. Ang. an Hotel Hamburger Hof, Timmend.-Strand. Fernr. 240. (31588

Kinderliebes Pflichtjahrmädchen ges. Schaaf, Bad Schwartau, Horst-Wessel-Straße 23. (-2568a

Eins. Arbeiter mit Enkelsohn sucht z. Führ. d. Haush. eine Frau. Meldungen erb. an Frau Henny Bohs, Boizenburg-Elbe. (41066

Erf. Hausangestellte od. Stütze für Etagenhaush. ges. Selbst. Kochen, langjähr. Zeugn. Bedingung. Frl. Schramm, Hamburg 13, Alte Rabenstr. 30. Tel. 44 34 21. (41020

2—3 solide jg. Mädchen, welche das Kochen u. Servieren erlernen woll., sowie 2 Hausgehilfinnen, für sofort od. bald ges., in e. guten Gasthof im Oberharz. Anfragen erb. an: Hotel Wilder Mann, Inh. Paul Temsfeld, Wildemann im Oberharz. Ruf 516. (31765

Kochstütze u. Hausmädchen ges. Pens. Wilhelma, Timmendorfer Strand.

Servier- u. Büfettfrl. z. sof. od. sp. ges. Konditorei Junge, Hüxstraße 54—58. (11451

Morgenhilfe gesucht. Adlerstr. 10, part. (-2529a

Morgenfrau zu sof. f. 6—8 Wochen ges., 2—3mal wöchtl. je 2—3 Std. Dr. Blöcker, Friedr.-Wilh.-Str. 34.

Frau f. Kontorreinigung zu sof. gs. Ernst Boie, Kanalstr. 24. (11018

Gewerbliche

Bierfahrer beim Pferdefuhrwerk stellt ein Brauerei Stamer, Meierstr. 15.

Männl. Hilfskraft zu sof. o. spät. f. leichtere Arb. ges. Dampfwäscherei Albert Meyer, Heiligenhafen. Fernruf 290. (31797

Ges. f. Sonntags Aushilfskellner o. Frauen z. Bedienen d. Gäste. 1 ält. Mann z. Sauberhaltung d. Konzertgartens. Waldhalle, Bad Schwartau. (31668

Tücht. Kellner od. Serviererin zu sof. ges. Hotel Deutscher Hof, Holstenstraße 38. (20874

Suche f. m. Fuhrgeschäft einen rüst. alleinst. Rentenempfänger bei Kost u. Lohn, der mit Pferden umgeh. kann, bei leichter Arbeit, evtl. leicht. Kriegsbesch. od. jg. ruh. willigen Knecht. Chr. Kruse, Dassow über Schönberg in Meckl. (31834

Laufjunge ges. Langenkamp, Buchhandlg., Königstr. 32. (11449

Weibl. Photographenlehrling z. 1. 10. 43 od. 1. 4. 44 ges. Photo Ilse Hamann, Reinbek-Hamburg, Bahnhofstr. 19. Tel. Hamburg 214103.

Kaufmännische

Für Sekretariat u. Personalabteilg. e. gr. Industriewerks in Bremen werden einige tücht. Bürokräfte (männl. od. weibl.) ges. Schreibm., Stenogr. u. etwas Erfahr. i. Sozialversicherungswesen erw., aber nicht Beding. Unbed. Zuverlässigk. u. Verschwiegenheit ist Vorausset. für d. Einstellung. Bewerb. m. d. übl. Unterlagen u. B R 56/G 2 an Ala, Bremen, erbeten. (41069

Arbeitsfreudige männl. od. weibl. Kraft f. d. Gehaltsverrechnung von gr. Industriewerk in Bremen ges. Unbed. Zuverl. u. Vertrauenswürdigkeit unerläßlich. Vertrautheit m. d. Bedienung elektr. Mercedes-Buchungsmaschinen erw., aber nicht Beding. Bewerb. m. d. übl. Unterlagen u. B R 56/G 1 an Ala, Bremen, erbeten. (41068

Versierter Kaufmann, möglichst perfekt norwegisch sprechend, gewandt im Verkehr mit Behörden u. Dienststellen mit Sitz in Oslo gesucht. — (Kennziffer 527.) Heinrich Gerlach, G. m. b. H., Fischindustrie, Hamburg-Altona, Bahrenfelder Straße 213—15, Tel. 42 51 89. (32013

Wir suchen für sofort od. später einen tücht. Expedienten(in). Brauerei Hans Wilcken, Engelswisch 19. Tel. 2 99 58. (20804

Ges. männl. od. weibl. Hilfskraft f. leichte Kontor- u. Lagerarbeiten, sowie Botengänge. Johs. Rebien, Eisen-Stahl-Werkzeuge, Sophienstraße 15. Tel. 2 35 05. (20848

Travemünde. Für Hilfsarbeiten im Kontor weibl. u. männl. Kräfte ges., auch für halbe Tage. Angeb. unt. A Z 44 an die Lübecker Zeitung.

Wir suchen begabte jg. Mädchen zur Einarbeitung als Bürohilfskräfte u. anschließ. kostenlos. Umschul. zur Stenotypistin. Voraussetzung für Einstell. ist Ableist. d. Pflichtj., Eignung f. diese Tätigkeit u. Vollend. des 18. Lebensj. Bewerb. m. handgeschr. Lebensl., neuerem Lichtbild u. lückenlos. Zeugnisabschr. sind einzureichen u. A R 75 an die LZ.

Stellengesuche

Berufslandwirt, ers., selbst. Wirtschafter, 52 J., verh., gute Zeugn., übernimmt sofort Vertrauensstellg. Ang. u. A W 73 an die LZ. (30157

Koch (Meister) frei. Gehaltsang. erw. Ang. u. U 11 an die LZ. (-2131b

Verwalter, 51 J., verh., ohne Kd., prakt. u. gründl. Kenntn. in der Ackerbewirtschaftung, Gemüsebau, auch Frühkultur, sucht Stell. z. Bewirtsch. e. Bauernhofes, am liebsten selbst. Frau kann mit eingef. werd. Wohn. müßte vorhand. sein. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. — Ang. u. M 124 an die LZ. (2366c

Aelt. Herr übern. leitd. od. selbständ. Büro- u. Buchh.-Arb. i. Vertrauensstell. f. ganze od. halbe Tage. Ang. unter D 27 an die LZ. (-2761a

Langjähr. selbst. Geschäftsm., 175, 61 J., Führersch. 3, etwas Schreibmasch., auch geflügel- u. landwirtschaftsk., sucht pass. Stell. Geg. gl. w. m. Wohnung. Angebote unter U 138 an die LZ. (-2751a

40jähr. Frau sucht Beschäftigung als Köchin od. Wirtschafterin, nur Nähe Ahrensburg. Auch Wehrmachtsküche. H. Rosinski, Ahrensburg, Adolf-Hitler-Allee 14. (32061

2 flotte Serviererinnen suchen im Bierhaus zusammen Stellung. — Ang. u. G 108 an die LZ. (-2039b

Suche ab sofort Stellung als Servierfrl. für die Saison. Angebote an Frl. Diestel, Eutin, Kloths Hotel.

Hausdame, Ende 50, selbst., in ländl. Haush. u. Küche erfahr., sucht zum 1. Aug. Vertrauensstellung in größ. Land- od. Gutshaush. Beste Zeugn. Ang. u. E 110 an die LZ. (-2037b

Aelt. Stenotypistin s. stundw. Besch. Ang. u. F 83 an die LZ. (-2070b

Jg. Frau sucht i. ländl. od. kinderr. Haushalt Beschäftigung. Angebote unter R 95 an die LZ. (-2103b

Frau, 40 J., s. Halbtagsbesch. als Schreibh. Ang. u. K 22 LZ. (-2423a

Suche Reinmachestellen. Angebote u. S 118 an die LZ. (-2375a

Gepr. ländl. Wirtschaftsgehilfin, 23 J., auch Diätausbild., sucht leitd. Stellung a. d. Lande. Angebote u. A B 75 an die LZ. (30159

Frau möchte i. kl. Lokal Sonnabends u. Sonntags bedienen. Angebote unter O 17 an die LZ. (-2786a

18j. Mädchen sucht Stell., am liebst. i. Haushalt. Rohde, Am Mailand 27. (-2698a

Film-Theater

Stadthalle, Ufa-Theater. Täglich ausverkauft bei Willy Birgel in dem neuesten Ufa-Film „Du gehörst zu mir" mit Lotte Koch, Viktor Staal. Jugdl. nicht zugel. Tägl. 15, 17.30, 20 Uhr. Vorverkauf f. d. nächsten Tage ab 11—13 Uhr u. ab 15 Uhr.

Capitol, Breite Straße. Wir verlängern die erste Schöpfung der neuen „Berlin-Film": „Stimme des Herzens" mit Marianne Hoppe, Ernst v. Klipstein u. Eugen Klöpfer. Nach Motiven der feinsinnigen Wildenbruch-Novelle „Franceska da Rimini". Wochenschau. Kulturfilm. Jugdl. nicht zugel. Beginn 15.00, 17.30 u. 20.00 Uhr. Vorverkauf Zigarrenhaus Hansa. (11615

Zentral-Theater, Johannisstraße 25. Beginn 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. Ein großes Lustspiel von Format! „Der Ammenkönig" (Das Tal des Lebens). Mit Käthe Gold, Gustav Knuth, Theo Lingen, Marieluise Claudius, Fita Benkhoff, Richard Romanowski. Selten ist in einem deutschen Film die Erotik in einer so gesunden und sinnenfreudigen Atmosphäre gezeigt worden, wie in diesem Ausstattungsfilm. Wochenschau nach dem Hauptfilm. Jugdl. nicht zugelassen. (10988

Rialto-Lichtspiele, Engelsgrube 66. Anf. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. „Die Sünde der Rogelia Sanchez". Der Leidensweg der Frau e. Kettenhäftlings, ein ergreifendes Frauenschicksal, das dramatische Ringen zweier Menschen um ihr Glück. Mit Germano Montero, Juan De Landa, Rafael Rivelles. Jugendliche nicht zugelassen. (21563

Eden-Theater, Königstraße. Nur bis Donnerstag. Beginn 15, 17.15, 19.30 Ein großer Erfolg. Ralph Arthur Roberts, Adele Sandrock, Grethe Weiser, Charlott Daudert, Kurt Vespermann, Paul Westermeier in „Engel mit kleinen Fehlern". Lassen Sie sich 2 Stunden von den Alltagssorgen ablenken. Jugendliche nicht zugelassen. (11745

Auswärtige Film-Theater

Ahrensburg, Lichtspielhaus. Dienstag bis Donnerstag, 19 Uhr. Albrecht Schoenhals in „Arzt aus Leidenschaft" mit Hans Söhnker, Karin Hardt, Gerda Maurus. Ein Erlebnis für jeden, der für einige Zeit dem Alltag entrinnen will. — Kulturfilm u. Wochenschau. Jugdl. nicht zugelassen. (30153

Mölln, Kammer-Lichtspiele. Dienstag bis Donnerstag, „Das große Abenteuer" mit Maria Andergast u. Albrecht Schönhals. Jugendl. ab 18 Jahre zugelassen. (30145

Neustadt, Filmbühne. Heute, Dienstag, zum letzten Male: „Diesel". — Mittwoch u. Donnerstag: „Da stimmt was nicht" mit Adele Sandrock, Ralph Arthur Roberts †. — Kulturfilm. Wochenschau. Jugdl. nicht zugelassen. (30249

Schwarzenbeker Lichtspiele, Schröders Hotel. Mittwoch, 2. 6. und Donnerstag, 3. 6. 43, 19.30 Uhr. „Rätsel um Beate" mit Lil Dagover, Albrecht Schoenhals, Sabine Peters. Jugdl. zugel. (30155

Hamburger Gast- und Unterhaltungsstätten

. . . und abends ins O. B. Oberbayern, Hamburg, Reeperbahn, da ist's so gemütlich und billig! 4 Uhr Anfang. (70083

Dreyer, Bierhaus, Hambg. Treffpunkt der Lübecker, am Hauptbahnhof in Hamburg. Varietee ab 16 Uhr. (70011

Kaffee Hirte, Hamburg-Altona, Bismarckstraße. Ab 16. Mai: Heinz Damitz, die erstklassige Unterhaltungskapelle. Emil Blume, Bauchredner. Lisa Horthy, Vortragskünstlerin. Montags geschlossen. —

Theater

Städtische Bühnen. Donnerstag, 3. Juni, 19 Uhr: Letzte Vorstellung b. Donnerstag-Platzmiete A: „Don Giovanni". Freitag, 4. Juni, 19 Uhr: Freier Kartenverkauf u. Veranstaltungsring der HJ. für alle Gruppen: „Der Richter von Zalamea". (21601

DELTA-PALAST
Moisl. Allee 18a. Tel. 2 06 10.
Täglich 15.00, 17.30, 20.00 Uhr.
Ab Dienstag, den 1. Juni 1943:
Sophienlund
Ein bezauberndes Terra-Lustspiel mit: **Harry Liedtke - Käthe Haack - Hannelore Schroth u. a.**
Spielleitung: **Heinz Rühmann.**
Für Jugendliche zugelassen.
Kulturfilm. (11040
Die Deutsche Wochenschau.
Vorverkauf tägl. nachm. 2 Uhr.
Freitag bis Sonntag auch 11.00 bis 13.00 Uhr im Delta Palast.

Betr. Abt.: **Kohlen-Platzgeschäft**
Nachdem unser Kontorhaus
Beckergrube 40
wieder hergestellt ist, befindet sich die (21593
Hauptgeschäftsstelle
mit Bestellungs-Annahme, Kasse, Expedition u. Kundendienst dortselbst. —
Unsere Abnehmer der Abteil. **Beckergrube** bitten wir, dieses zu beachten. —
Eingetr. Kunden der Filialen
Mühlenstraße 62,
Kerckringstraße 9
Moislinger Allee 48
Kottwitzstraße 5—11
werden wie bisher in diesen Betrieben abgefertigt.
POSSEHL
Tel.-Sammeln. 253 31 bis 35.

Seit über 75 Jahren
dienen wir der Volksgesundheit durch unsere natürlichen Nähr- und Kräftigungsmittel. Wir bleiben auch für die Zukunft bestrebt, unsere Erfahrungen zum besten aller immer weiter zu vertiefen und zu entwickeln.
Löflund's Malz-Extrakt

MULCUTO DIAMON
Zweischneider
Anweisung zum sparsamen Gebrauch:
Mit Schneide Nr. 1 vorrasieren, mit Schneide Nr. 2 sauber nachrasieren

... und einer freut sich
Das ist Kohlenklau! Wollen Sie ihm die Schadenfreude gönnen? Nein? Also dann das nächste Mal besser aufgepaßt: Den Gashahn kleinstellen, rühren und so leicht-quellende Nahrungsmittel wie z. B. Mondamin oder Puddingpulver, nicht länger als 2 Min. kochen lassen.

PERI KHASANA
KOSMETISCHE WELTMARKEN
Dr. Korthaus
DR. KORTHAUS FRANKFURT A. M.
PERI